INHALT · CONTENTS · SOMMAIRE

Seiten pages

Heft I · Book I · Cahier I

d-Moll / D minor / ré mineur

1. Ouverture 4
2. Bourée 6
3. Air de Zephirs 7
4. Entrée de Matelots 8
5. Air de Paysan et de Paysanne 9
6. Air 10
7. Air Pour un Nyais et une Nyaise 11
8. Air pour un vieux et une vieille 12
9. Menuet 12
10. Air 13
11. Forlane 13

D-Dur / D major / re majeur

12. Grand air 15
13. Courante 16
14. Marche 16
15. Bourée 17
16. Rondeau 18
17. Tambourin 19
18. Branle 20
19. Rondeau 21
20. Saltarello 22
21. Canarie 22
22. Entrée de la sagessa 23
23. 1er Rigaudon 24
24. 2e Rigaudon 25
25. Premier Tambourin 26
26. Second Tambourin 26
27. Gigue 27

Heft II · Book II · Cahier II

C-Dur / C major / do majeur

1. Prelude 4
2. Bourée 6
3. Air vif 6
4. Sarabande 8
5. Loure 9
6. 1er Rigaudon 10
7. 2e Rigaudon 10
8. Air vif 11

G-Dur / G major / sol majeur

9. Entrée D'yvrogne 12
10. Entrée de la folie 12
11. Loure 14
12. Contredance 14
13. Air Gay 16

Seiten pages

14. Canarie 16
15. Menuet 17
16. Air vif 18
17. Gigue

B-Dur / B-flat major / si bémol majeur

18. Air 20
19. Rondeau 20
20. Legerement 22
21. Rigaudon 23
22. Menuet 23
23. Air grave 24
24. Air des Combattans 25
25. Menuet 26
26. Air de Paysan 26
27. Air 27
28. Gigue 28

Heft III · Book III · Cahier III

g-Moll / G minor / sol mineur

1. Ouverture 4
2. Air vif 6
3. Rondeau 7
4. Air vif 8
5. Sarabande · Rondeau 9
6. 2e Sarabande · Rondeau 10
7. Gavotte 10
8. Passepied 11
9. Sarabande 12
10. Gigue 12

F-Dur / F major / fa majeur

11. Ouverture 14
12. Air 16
13. Gavotte 16
14. Sarabande 17
15. Rondeau 18
16. Air 19
17. Rondeau 20
18. Vivement 21

a-Moll / A minor / la mineur

19. Air 22
20. Allemande 23
21. Air 24
22. Sarabande 25
23. Passepied 26
24. Rondeau 26
25. Air 28

© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

MICHEL-RICHARD DELALANDE
(1657 – 1726)

Tänze

für ein Melodieinstrument
und Basso continuo

Ausgewählt und herausgegeben von
RUDOLF EWERHART

Heft I

Partitur und zwei Stimmen

Edition Moeck Nr. 1089

MOECK VERLAG CELLE

© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

Michel-Richard Delalande gehört zu den bedeutendsten Meistern des französischen Barock. 1657 geboren, war er nach seiner musikalischen Ausbildung zunächst als Organist tätig, ehe er 1683 zu einem der „Surintendants“ der Königlichen Kapelle ernannt wurde. Später wirkte er als alleiniger Kapellmeister des Königs und als Hofkomponist. Hochgeehrt starb Delalande, der sowohl dem Sonnenkönig Ludwig XIV. als auch Ludwig XV. gedient hatte, im Jahre 1726 in Versailles.

Delalande hat ein umfangreiches Œuvre für Kirche und Hof hinterlassen. Seine Instrumentalwerke waren für höfische Anlässe bestimmt; seine Musik erklang bei prunkvollen Festlichkeiten und als Tafelmusik. Eine der großen Handschriften, in denen Delalandes Kompositionen überliefert sind, enthält nicht weniger als 300 Einzelsätze, die in lockerer Weise in Suiten gegliedert sind. Die weitaus überwiegende Mehrzahl der Stücke ist, obwohl für eine chorische Ausführung bestimmt, lediglich für eine Oberstimme mit B. c. notiert. Diese Besetzung wie auch der enorme Reichtum der an Abwechslung reichen Musik legten es nahe, eine Auswahl der besten Titel dieser Handschrift in einer Druckausgabe für ein Melodieinstrument mit Generalbass vorzulegen. Vom Umfang her ist dieses Repertoire allen barocken Diskantinstrumenten zugänglich: Traversflöte, Oboe und Violine. In erster Linie bietet sich die Musik aber als hochgradige Literatur für die Sopranblockflöte an; es ergeben sich in verschiedenen Tonarten und Schwierigkeitsgraden suitenartige Reihen, die in Vielfalt und musikalischer Qualität allen Ansprüchen gerecht werden. Eine chorische Wiedergabe, besonders der reizvollen Rondeaus (diese in Solo-Tutti-Manier) ist dabei nicht ausgeschlossen.

Aus den 19 Suiten der Handschrift Vm^{7} 3077 der Bibliothèque Nationale in Paris (näher beschrieben in der Ausgabe „Symphonie des Noëls“: Ed. Moeck 2097-99; man vgl. auch die dort gegebenen Hinweise zu Ausführung und Verzierungen) wurden für diese Ausgabe insgesamt 80 Tanzsätze ausgewählt und nach Tonarten geordnet. Der Spieler kann einzelne Sätze in beliebiger Folge auswählen, er kann aber auch die eine oder andere Reihe ganz in der Abfolge des Drucks musizieren, wobei sich dann stattliche Werkgruppen ergeben. Es sei noch darauf hingewiesen, dass eine Auswahl von leichten Tänzen aus derselben Quelle und in der gleichen Besetzung in der Editionsreihe „Zeitschrift für Spielmusik“ Nr. 488/489 erschienen ist und zur Ergänzung der vorliegenden Edition herangezogen werden kann.

Die Vorlage ist ungewöhnlich gut und eindeutig; nur gelegentlich gibt es kleinere Versehen und Unklarheiten, wie etwa bei den Wiederholungszeichen des jeweils zweiten Abschnitts. Die Schlussnotierung folgt genau dem Original. Das vieldeutige Zeichen + weist auf eine passende Verzierung hin, die dem Spieler anheimgestellt ist.

Im Folgenden wird eine knappe Charakteristik der in der Auswahl vorkommenden Tänze gegeben, an der sich der weniger erfahrene Spieler bezüglich Tempo und Vortrag orientieren kann.

Air	Lied, Melodie. Meist kurzer, tanzartiger Satz mit wenig Passagen.
Allemande	Geradtaktiger, mit Auftakt anhebender Tanz, der nach Walther „ernsthafft und gravitätisch“ auszuführen ist.
Bourée	Lustiger Tanz aus der Auvergne mit Auftakt, oft mit dem Rhythmus ♩♫. Fließende, reigenartige Bewegung.
Branle	Geradtaktiger Rundtanz, aus verschiedenen französischen Provinzen stammend, kann unterschiedliche Geschwindigkeit haben.
Canarie	Sehr lebhafter Tanz im ungeraden Takt, oft mit punktierten Rhythmen.
Contredance	Geradtaktiger Tanz, der aus England stammt.
Courante	Tanz in mäßig schnellem 3/2-Takt.
Entrée	Meist ouverturenartige Einleitung mit feierlicher Bewegung, die gerne auftretende Personen charakterisiert.
Forlane	Aus Friaul stammender, sehr schneller Sprungtanz im Sechsertakt.
Gavotte	Freudig hüpfender Tanz mit ♩♩ Auftakt, bei dem im ersten Abschnitt stets moduliert wird.
Gigue	Flinker, oft die Suite abschließender Tanz im 6/8 oder 12/8-Takt.
Loure	Ein Tanz von ländlicher Herkunft, der nach Walther „langsam und gravitätisch tractirt wird“.
Marche	Schreittanz, welcher der Entrée nahesteht.
Menuet	Tanz aus Poitou im Dreiertakt; kürzester Tanz mit zwei oft gleich langen Teilen. Oft werden zwei Menuette zusammengestellt, von denen das erste wiederholt wird.
Ouverture	Die französische Ouverture wird mit punktierten Rhythmen eröffnet, kandenziert auf der Dominante und schließt einen schnellen Teil im ungeraden Takt an, der oft fugiert ist. In einem dritten Teil kann die Anfangsbewegung wieder aufgenommen werden.
Passepied	„Gar geschwinder“ Tanz aus der Bretagne im 3/8- oder 6/8-Takt mit Auftakt. Ein Rundtanz, oft mit Wechsel der Betonung.
Prélude	In der französischen Musik meist gleichbedeutend mit Ouverture.
Rigaudon	Flinker Tanz aus der Provence im ¢-Takt mit Auftakt.
Rondeau	Der erste Teil dieses Tanzes muss auch als Schluss erscheinen. Dazwischen liegen ein oder mehrere Zwischenteile. „en rondeau“ kennzeichnet Tänze, die nach Art eines Rondeau geformt sind.
Saltarello	Sprungtanz von geschwindem Tempo in ungeradem Takt.
Sarabande	Gravitätischer, kurzer Tanz vermutlich spanischer Herkunft im 3/2-Takt oder 3/4-Takt. Häufig ist die Betonung der zweiten Zählzeit.
Tambourin	Aus der Provence stammender, volkstümlicher Tanz im 2/4-Takt von einfacher Harmonik.

Rudolf Ewerhart

Michel-Richard Delalande, who was born in 1657, was one of the most important masters of the French Baroque. After the end of his musical training he served as an organist until, in 1683, he was appointed one of the “Surintendants” of the Chapel Royal. Later he was sole Master of the Chapel Royal and Composer to the Court. At his death at Versailles in 1726 Delalande, who had served both the Sun King Louis XIV and Louis XV, enjoyed a high reputation. Delalande left a large number of compositions for the Church and Court. His instrumental works were written for Court occasions; his music was to be heard at important festivities and at meals and at banquets. One of the large manuscripts in which Delalande’s compositions were handed down to prosperity contains no fewer than 300 individual movements, which were loosely arranged to form suites. The great majority of these pieces, though intended for performance by more than one instrument to a part, were notated simply for one upper part and basso continuo. In view of this fact and of the music’s high quality and variety it appeared appropriate to re-issue the best titles of the manuscript in an edition for one melodic instrument with figured bass accompaniment. The upper part is within the compass of all the higher baroque instruments,

© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

including the transverse flute, oboe, and violin. Above all, however, this music offers fine opportunities to the descant recordist; pieces in a variety of keys and representing various degrees of technical difficulty can be put together to form suites by which the demands of musical taste are amply satisfied. The use of several instruments to a part is of course possible and is particularly appropriate to the charming rondeaus, which should then be played in the solo-tutti manner.

From the 19 suites of the manuscript in the Bibliothèque Nationale in Paris (shelf mark Vm^7 3077; a fuller description will be found in "Symphonie des Noëls", Ed. Moeck 2097-99, where suggestions on the manner of performance and ornamentation will be found) I have chosen altogether 80 dance movements for this edition, in which they have been arranged according to key. The player can either perform the suites as printed here or choose any movements which appear to go well with one another. In either case the result should be impressive. It should be pointed out that a selection of easy dances from the same source and for the same instruments appears in "Zeitschrift für Spielmusik" No. 488/489, which can therefore be used to supplement the present edition.

The manuscript must have been written with exceptional care; only at a few places does one find small errors and uncertainties, e. g. as to the interpretation of the repeat marks of second sections. The *fine* of a movement is always indicated in accordance with the original. The rather non-specific symbol + calls for a suitable ornament, the choice of which is left to the player.

It is hoped that the following description of the main characteristics of the dances to be found in this selection will help the less experienced player to choose suitable tempi and styles of performance.

Air	Air, melody. Generally a short, dance-like movement with little passage-work.
Allemande	Dance in duple time, beginning with an up-beat. Walther wrote that it was to be played "ernsthafft und gravitätisch".
Bourée	A merry dance from the Auvergne, often with ♩♫ rhythm. Fluent, sequence-like motion.
Branle	Round dance in duple time which originated in several of the French provinces. Can be played at a variety of speeds.
Canarie	Very lively dance in triple time, often with "dotted" rhythms.
Contredance	An originally English dance in duple time.
Courante	Dance in moderately faste 3/2 time.
Entrée	A ceremonious introductory movement generally resembling the "ouverture" and often intended to be characteristic of persons who are about to appear on the stage.
Forlane	A very rapid dance, with six beats to the bar, which originated in Friaul.
Gavotte	A gay, hopping dance with an anacrusis of ♩♩ . It always modulates in the first section.
Gigue	A lively dance, often the final movement of a suite, in 6/8 or 12/8 time.
Loure	A rural dance which, according to Walther, should be played slowly and solemnly.
Marche	Stepping dance with a resemblence to the Entrée.
Menuet	A dance from Poitou in triple time. The two parts of which this very short dance consists are generally of equal length. Often two menuets were played one after the other, the first one being repeated.
Ouverture	The French ouverture begins as an introduction with dotted rhythms and continues – after a half-close on the dominant – with a rapid and often fugue-like section in triple time. It frequently has a third section in which the rhythms of the first section appear again.
Passepied	A quick dance from the Bretagne in 3/8 or 6/8 measure with an up-beat. This is a round dance in which the position of the accent often changes.
Prélude	Generally synonymous with Ouverture in French music.
Rigaudon	A lively dance from the Provence in ¢ measure with an up-beat.
Rondeau	The first section of this dance is also the final section. There are one or more intermediate sections. The term "en rondeau" was used for dances which resembled the rondeau.
Saltarello	A quick hopping dance in triple time.
Sarabande	Short, solemn dance, presumably of Spanish origin, in 3/2 or 3/4 measure. The accent often comes on the second beat of the bar.
Tambourin	A popular dance from the Provence. It is in 2/4 time and has simple harmonies.

Rudolf Ewerhart

Michel-Richard Delalande apparait comme l'un des musiciens les plus importants du Baroque Français. Né en 1657, il reçut une éducation musicale qui lui permit de travailler en tant qu'organiste jusqu'à sa nomination en 1683 au poste de «surintendant» de la chapelle royale. Plus tard, il devint le seul maître de chapelle auprès du roi, et compositeur à la Cour. Comblé d'honneurs, il mourut à Versailles en l'an 1726, ayant servi aussi bien Louis XIV que Louis XV.

Delalande nous a laissé une œuvre considérable destinée a l'Eglise et à la Cour. Ses œuvres instrumentales étaient composées pour les événements de la Cour; on jouait cette musique lors de fêtes fastueuses et aux repas du roi. L'un des gros manuscrits contenant ses compositions ne contient pas moins de 300 mouvements groupés de manière assez lâche, en suites. Quoique destines a une exécution orchestrale, la plupart de ces morceaux sont notés pour dessus et basse continue seulement. La richesse prodigueuse de cette musique, et son originalité, nous ont naturellement motivés à présenter, sous forme d'édition moderne, pour un instrument mélodique avec basse continue, un choix des meilleurs titres de ce manuscript. Ce répertoire se prête à tous les instruments de dessus baroques: flûte traversière, hautbois et violon. Mais, en premier lieu, il constitue une littérature de grande qualité pour la flûte à bec soprano. A travers les tonalités et les difficultés se forment des enchaînements de suites qui peuvent satifaire toutes les exigences par leur diversité et leur qualité musicale. Pour les rondeaux, une exécution à plusieurs instruments (sous forme: solo-tutti) n'est pas à exclure.

Extraits des 19 suites du manuscrit Vm^7 3077 de la Bibliothèque Nationale, nous avons choisi pour cette édition, en tout, 80 mouvements de danses classés par tonalité. On trouvera une description plus détaillée dans «Symphonie des Noëls»: éd. Moeck 2097-99; voir aussi les conseils pour l'exécution et les ornements. L'exécutant pourra établir la succession des morceaux à son gré, ou bien jouer

suit page 29

© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

Michel-Richard Delalande
1657—1726

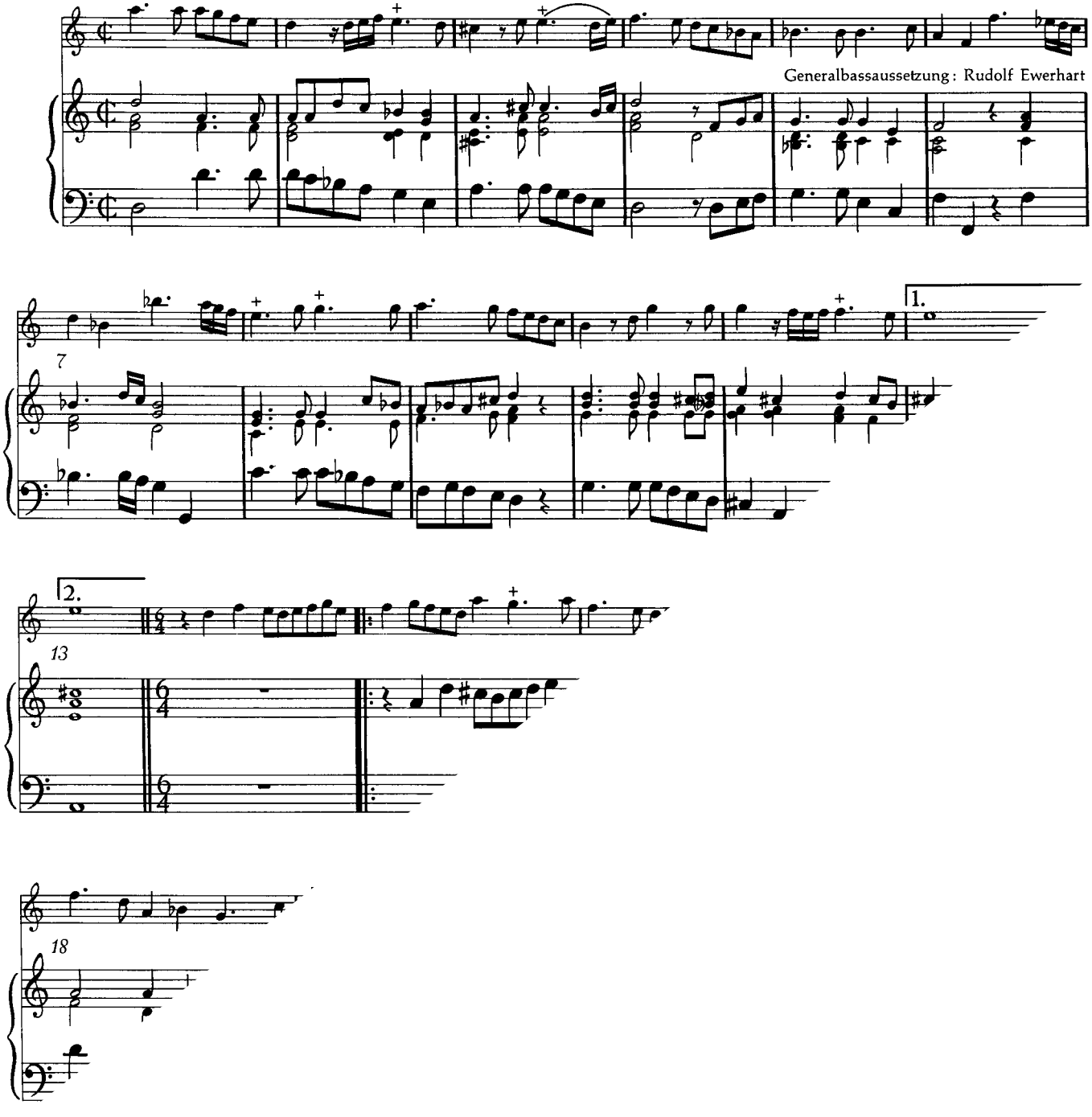
TÄNZE

für ein Melodieinstrument und Basso continuo

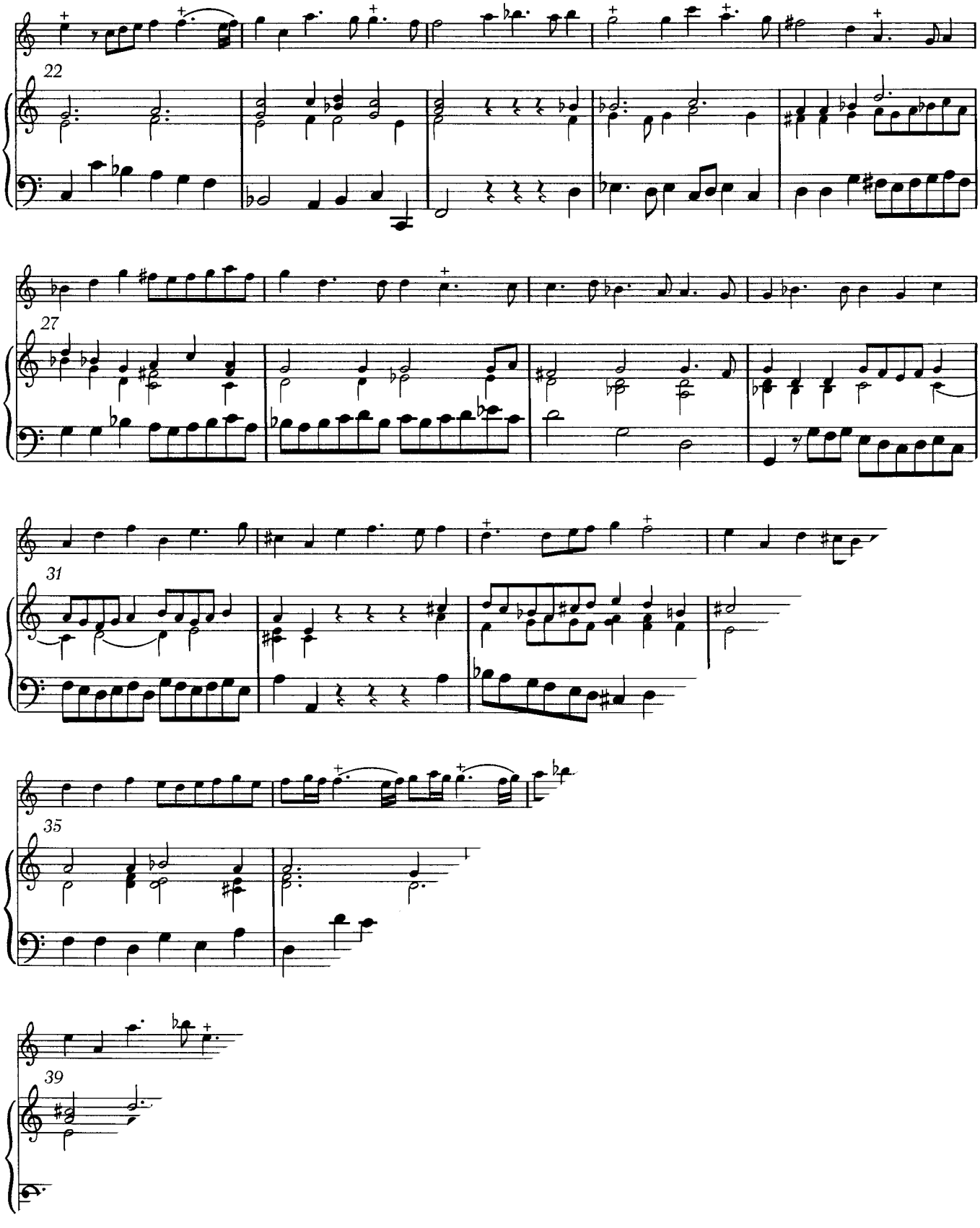
Heft I

1. Ouverture

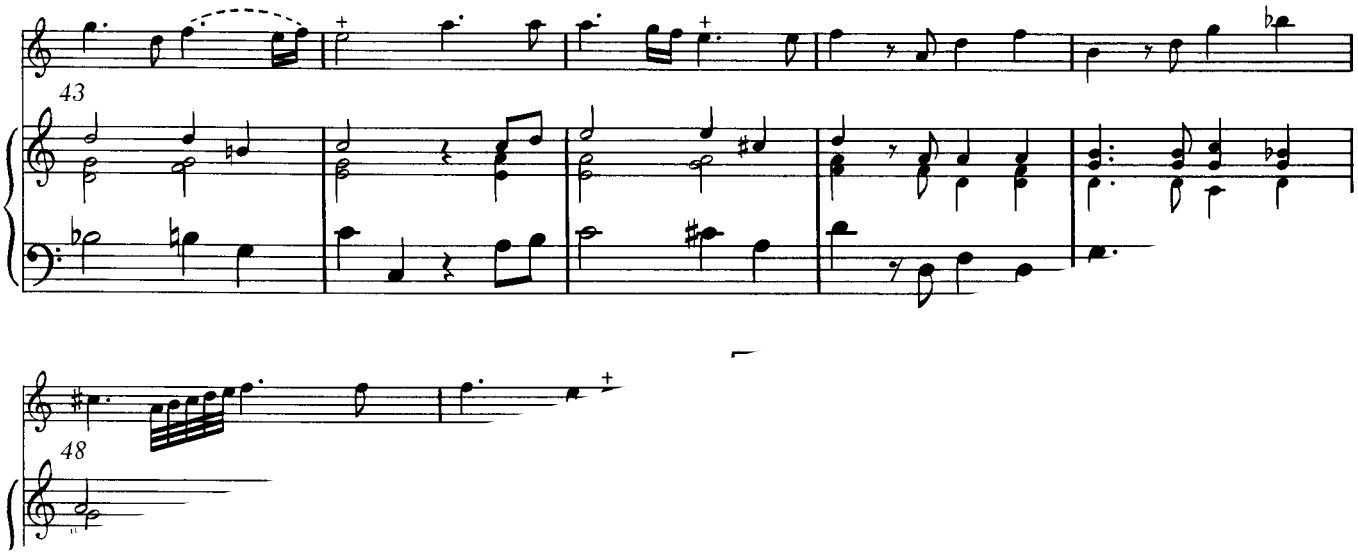
Generalbassaussetzung: Rudolf Ewerhart



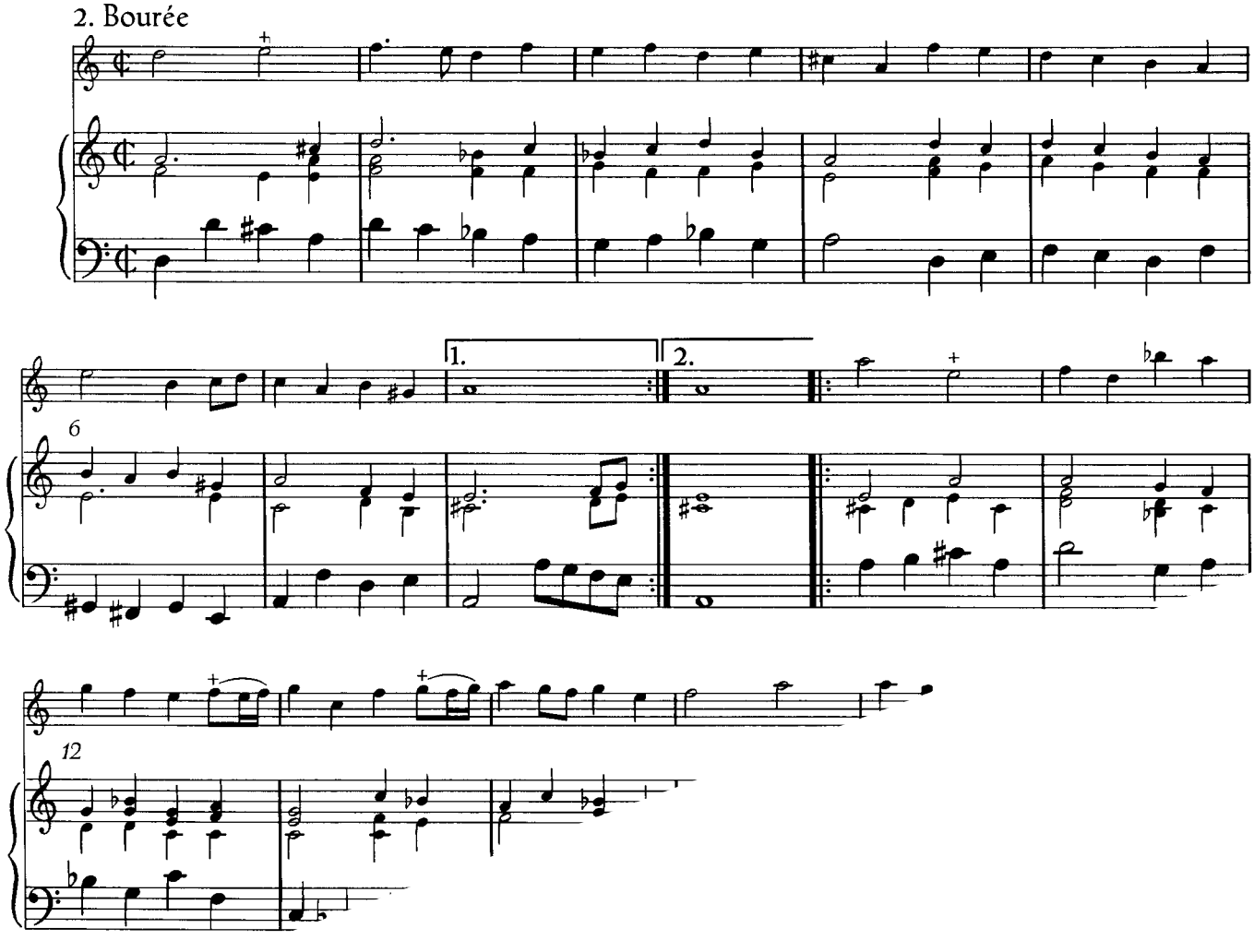
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



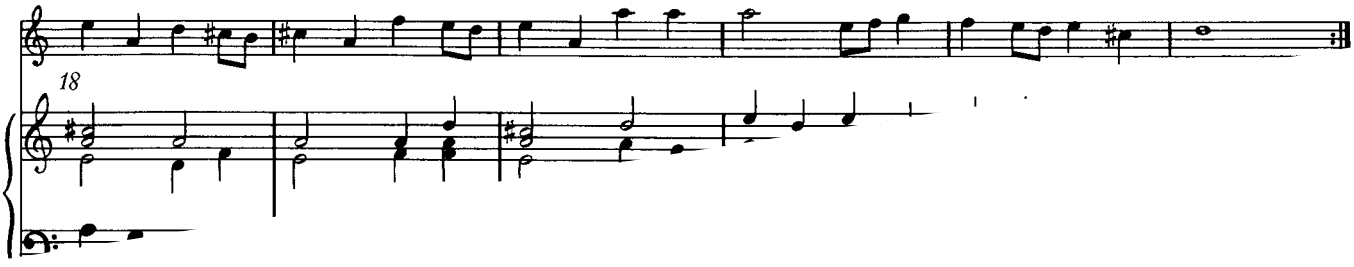
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



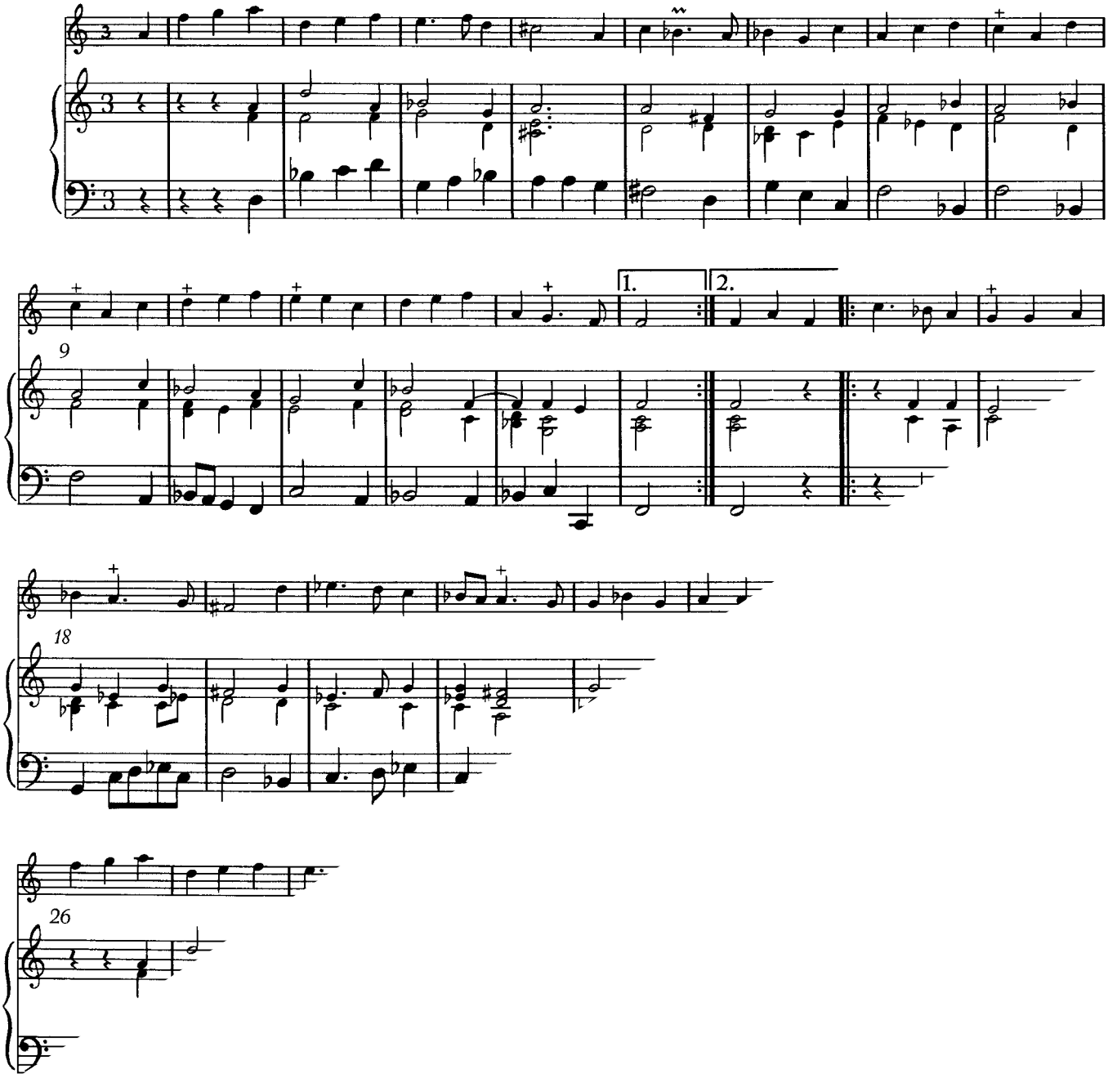
2. Bourée



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



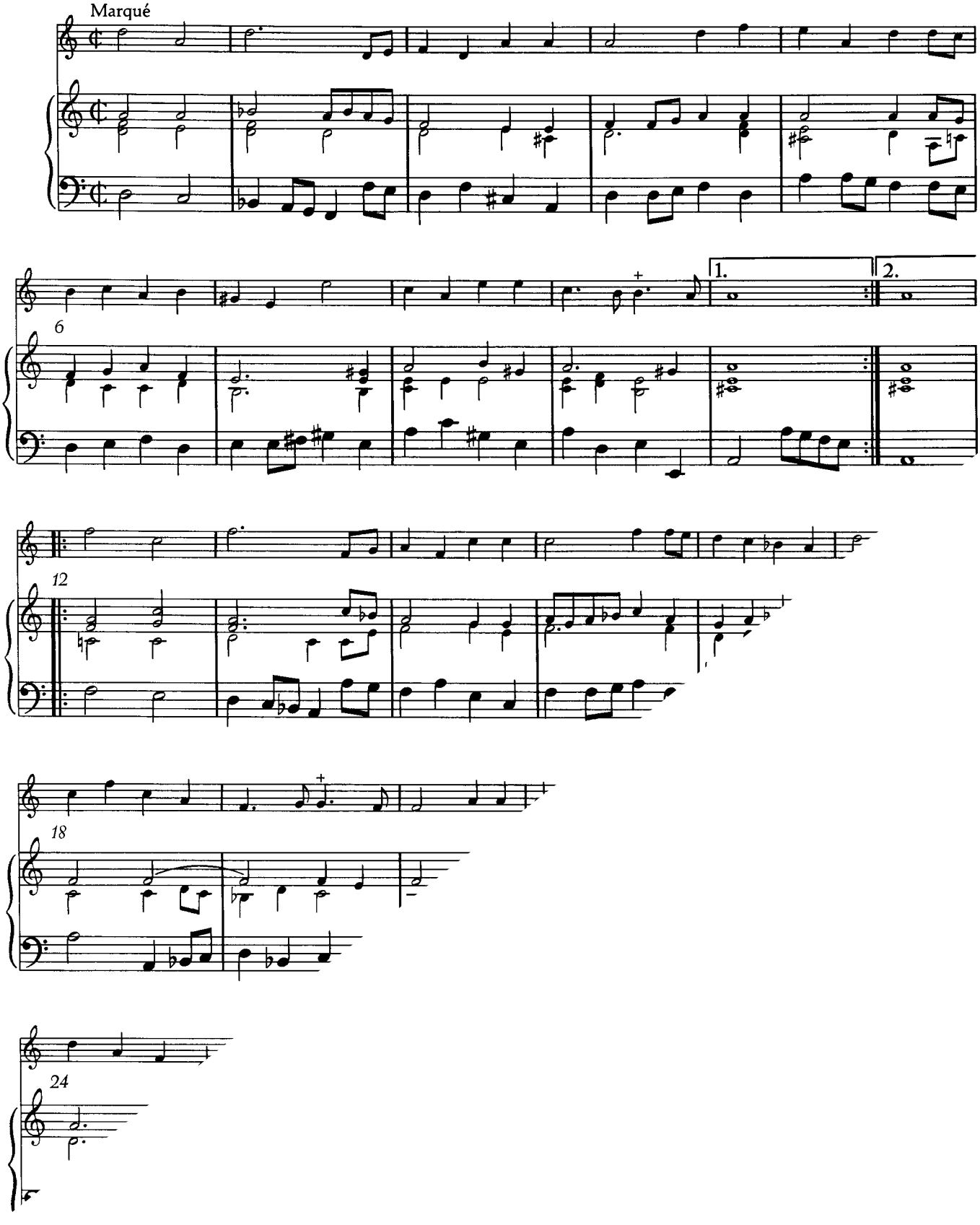
3. Air des Zephirs



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

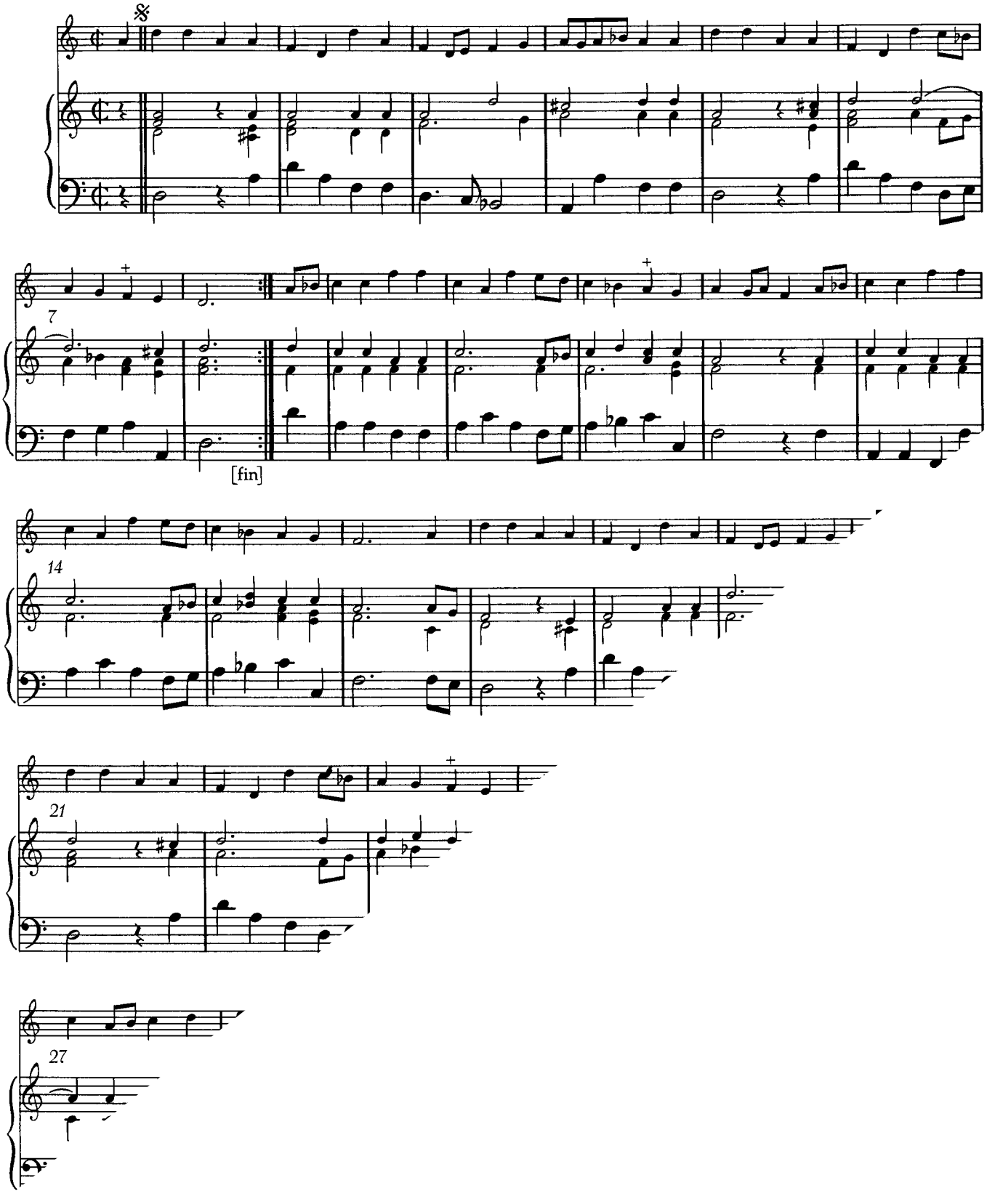
4. Entrée de Matelots

Marqué



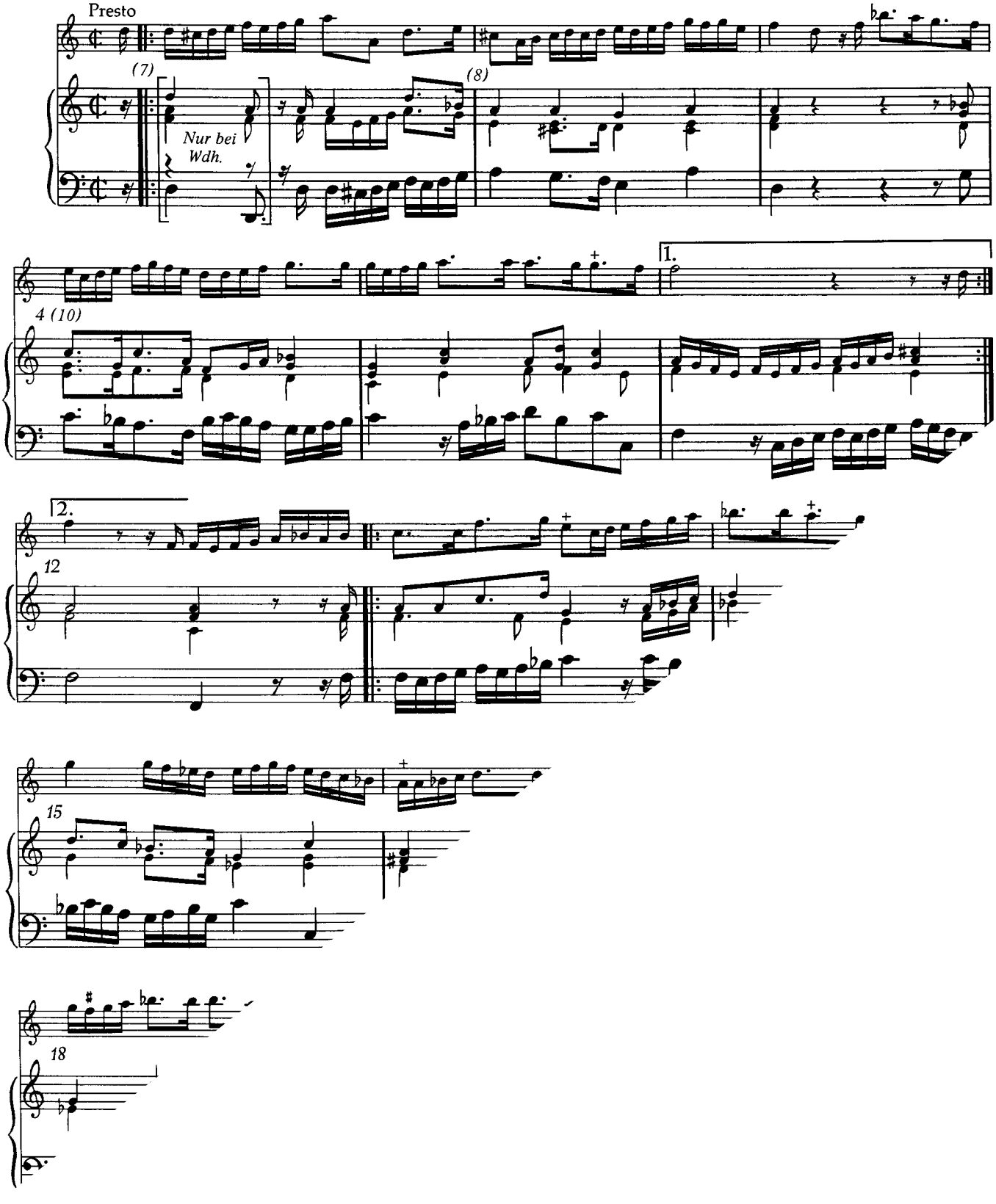
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

5. Air de Paysan et de Paysanne

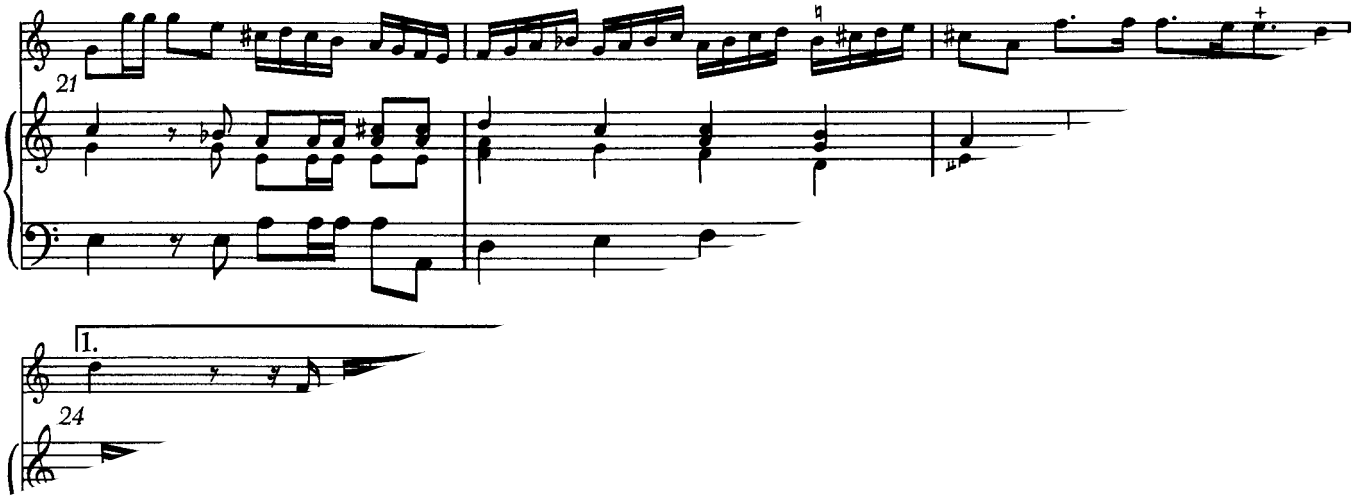


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

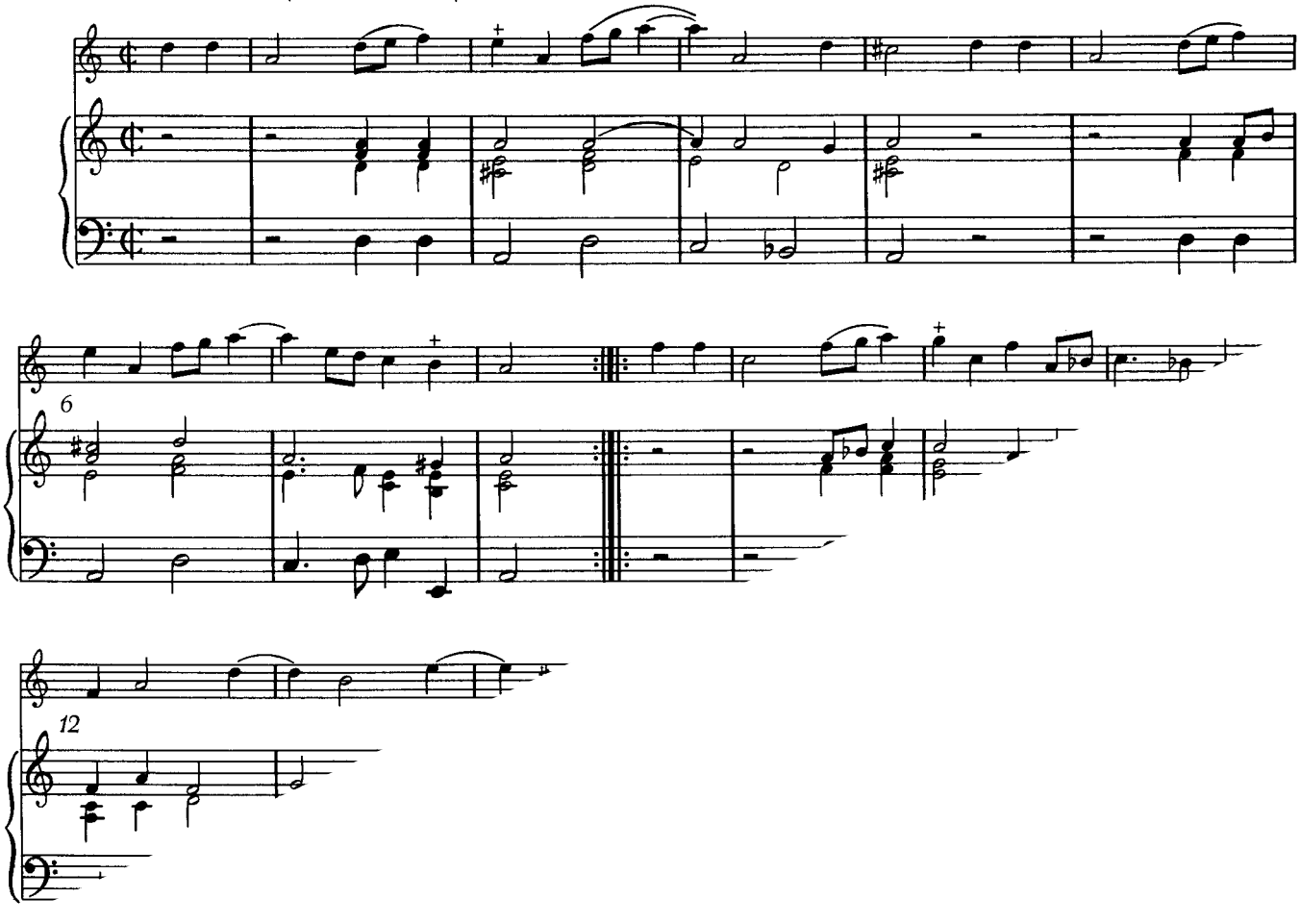
6. Air



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

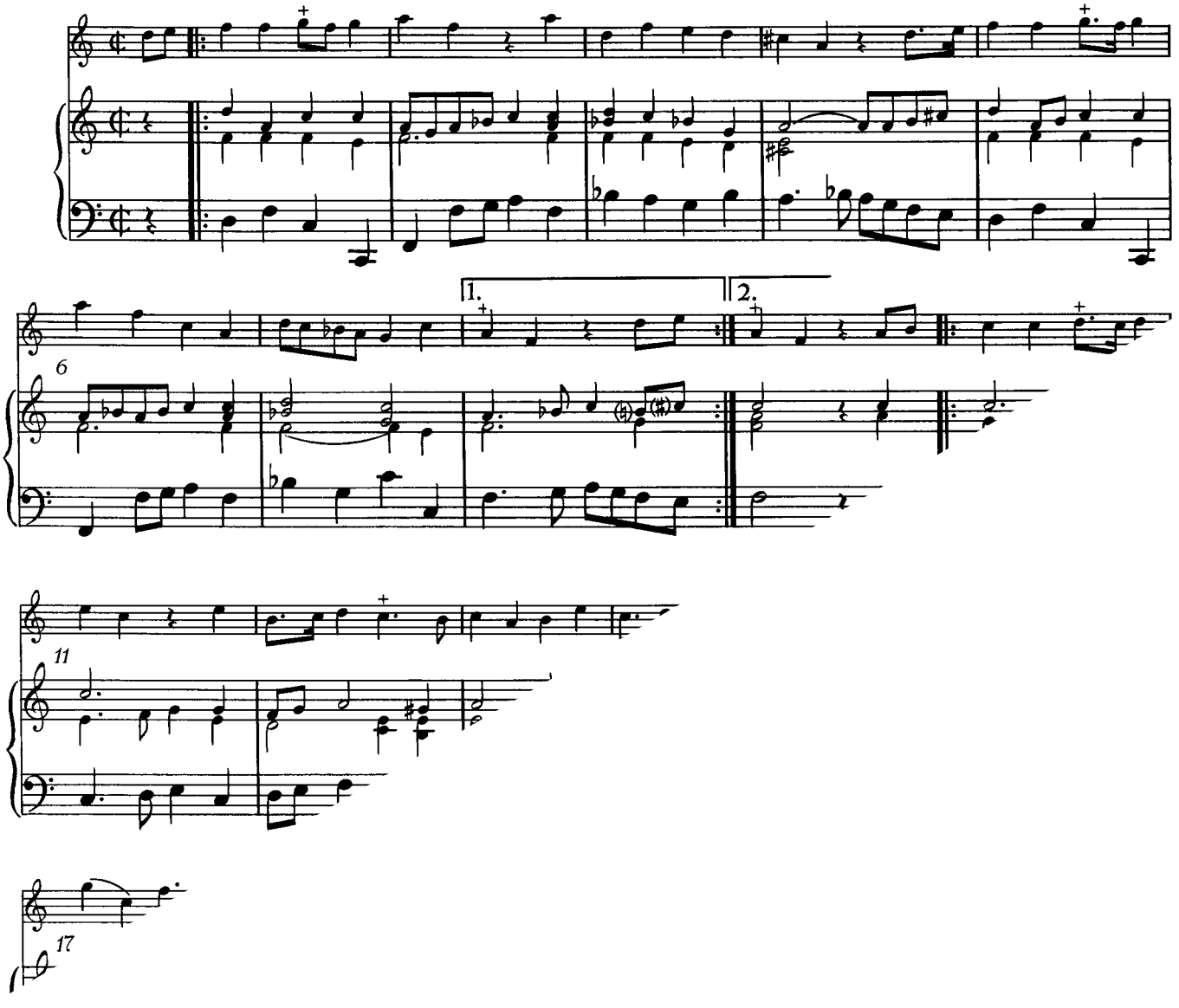


7. Air Pour un Nyais et une Nyaise

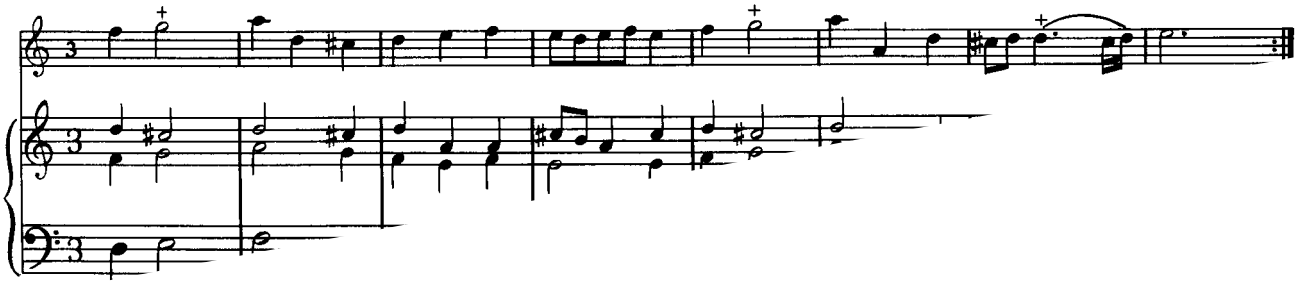


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

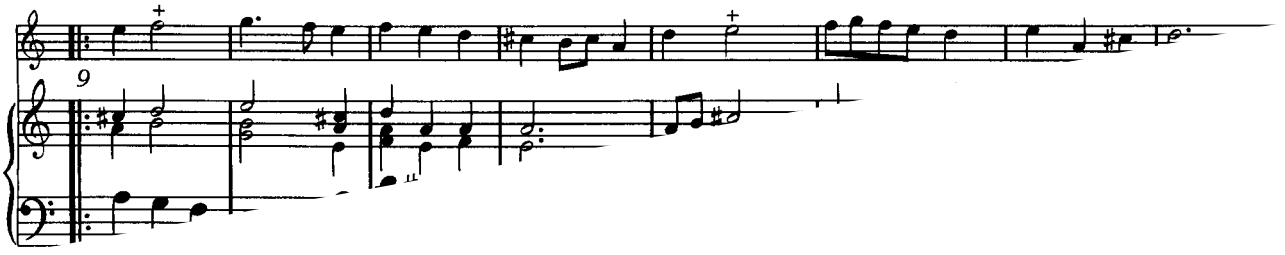
8. Air pour un vieux et une vieille



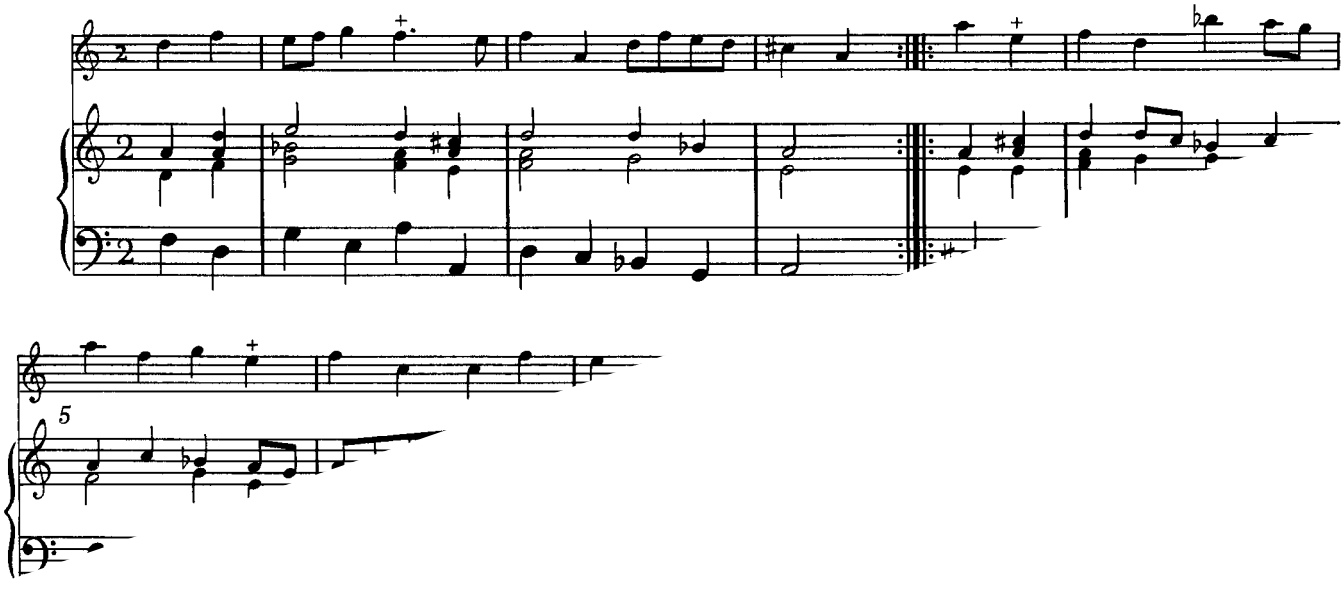
9. Menuet



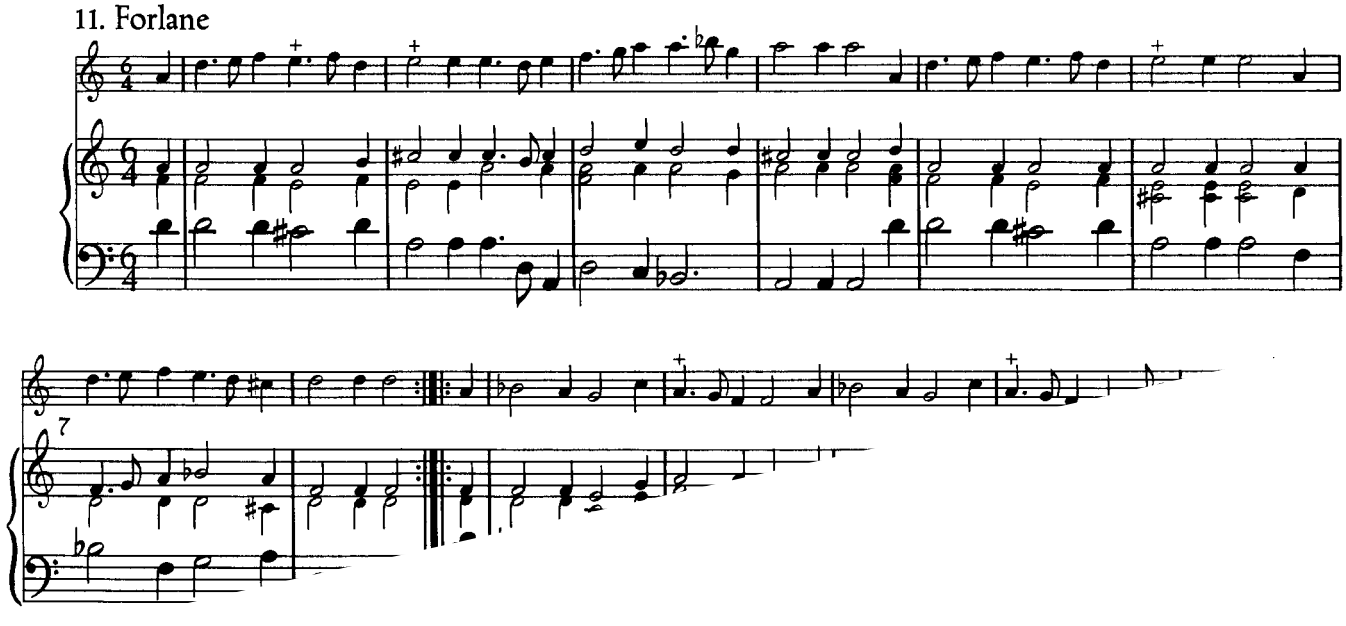
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



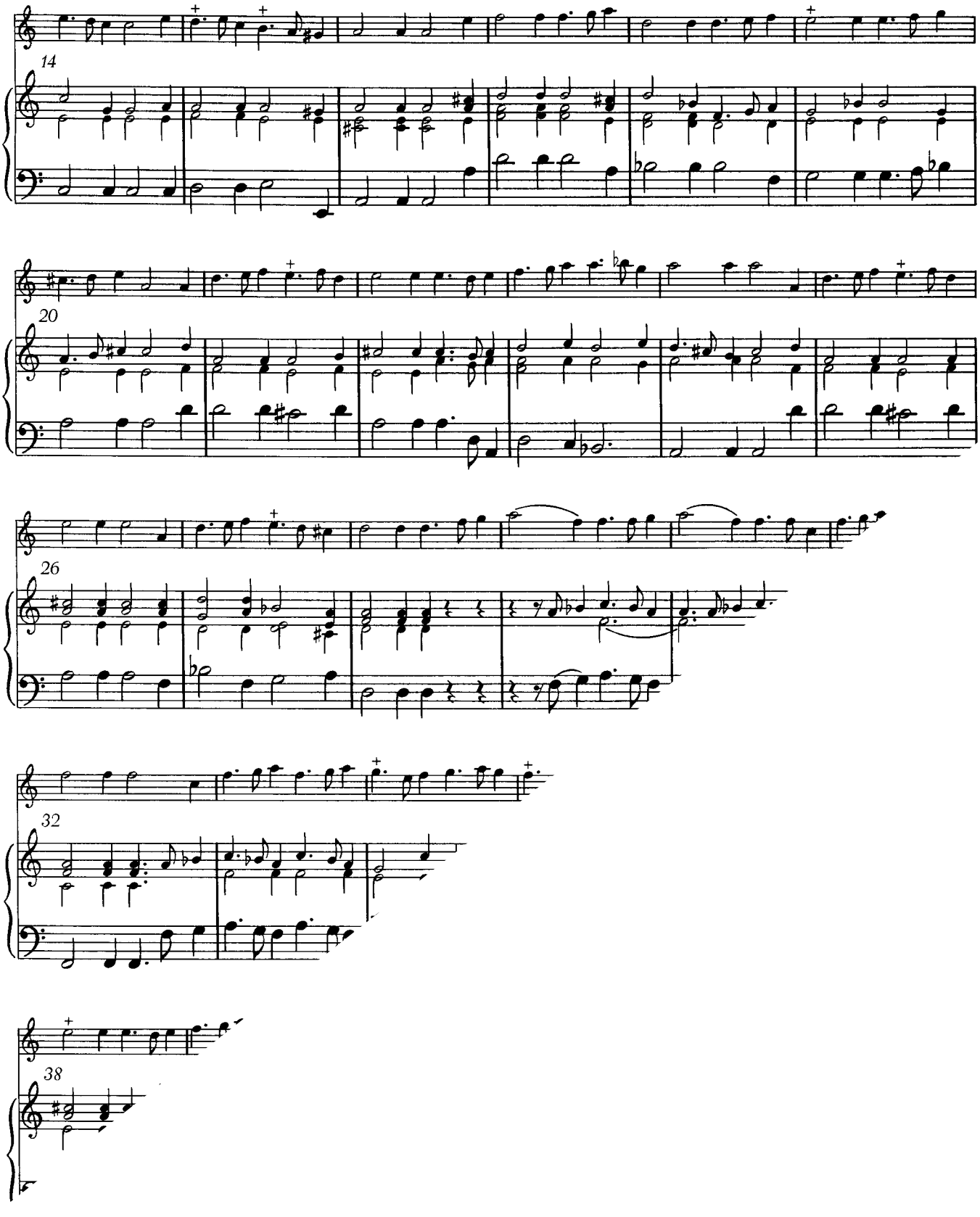
10. Air



11. Forlane

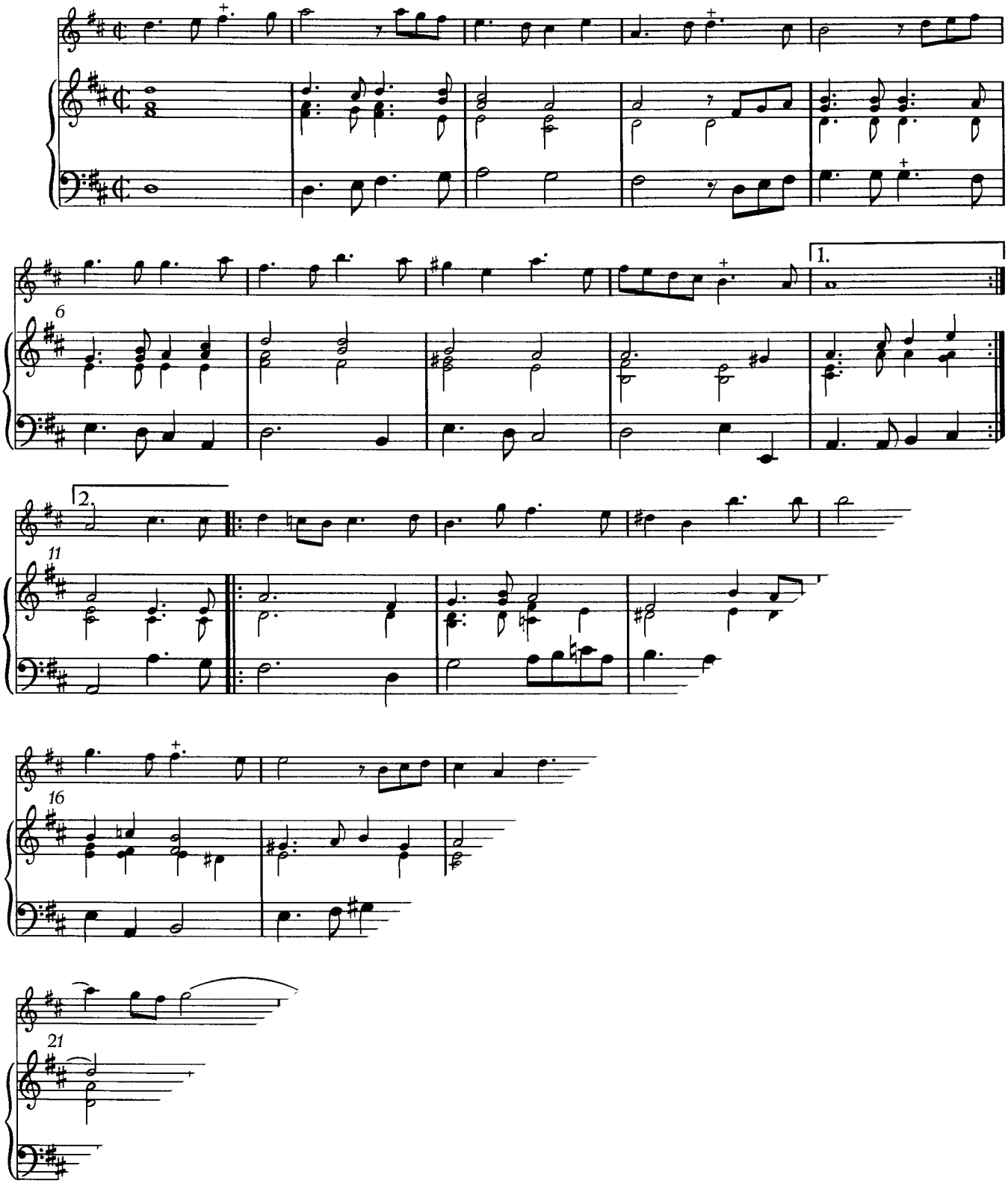


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



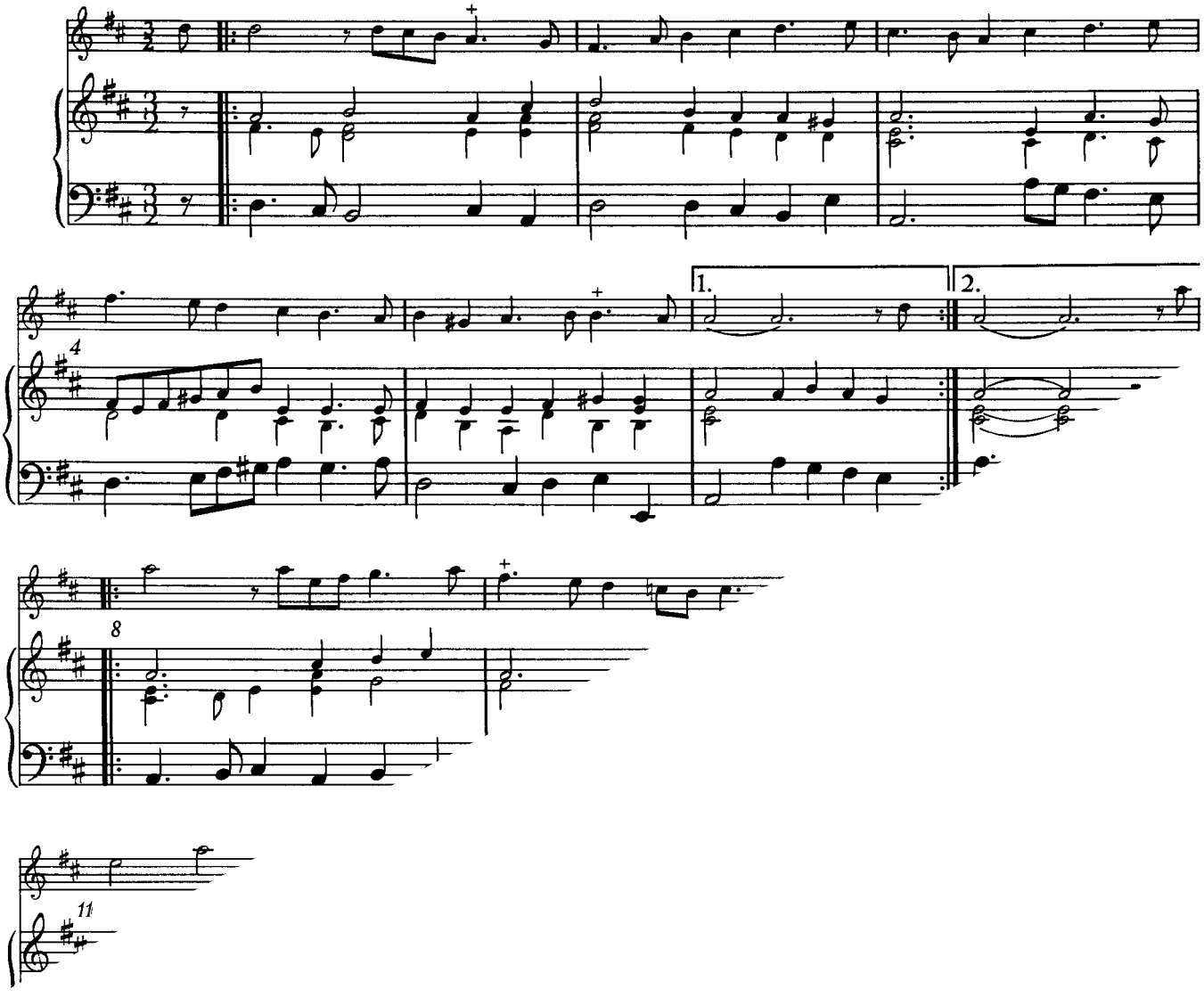
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

12. Grand air

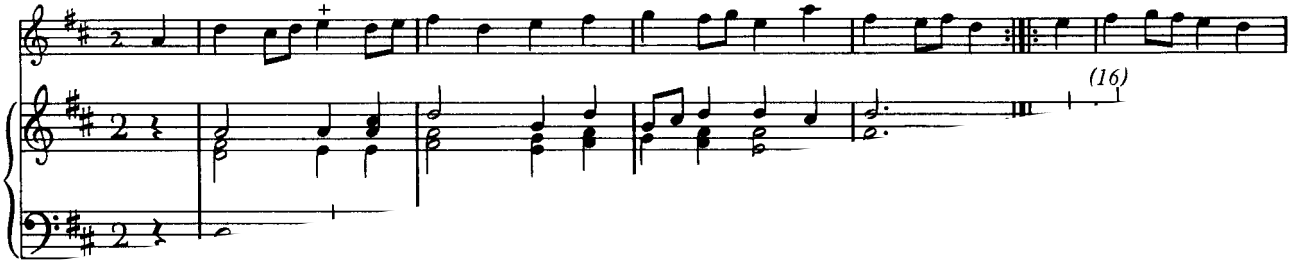


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

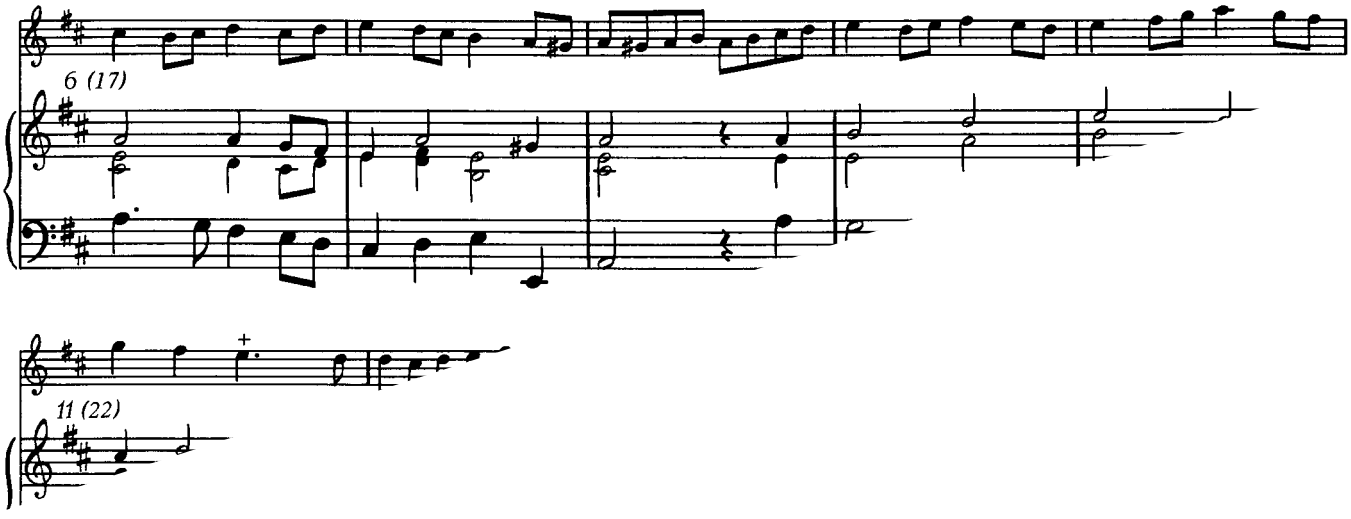
13. Courante



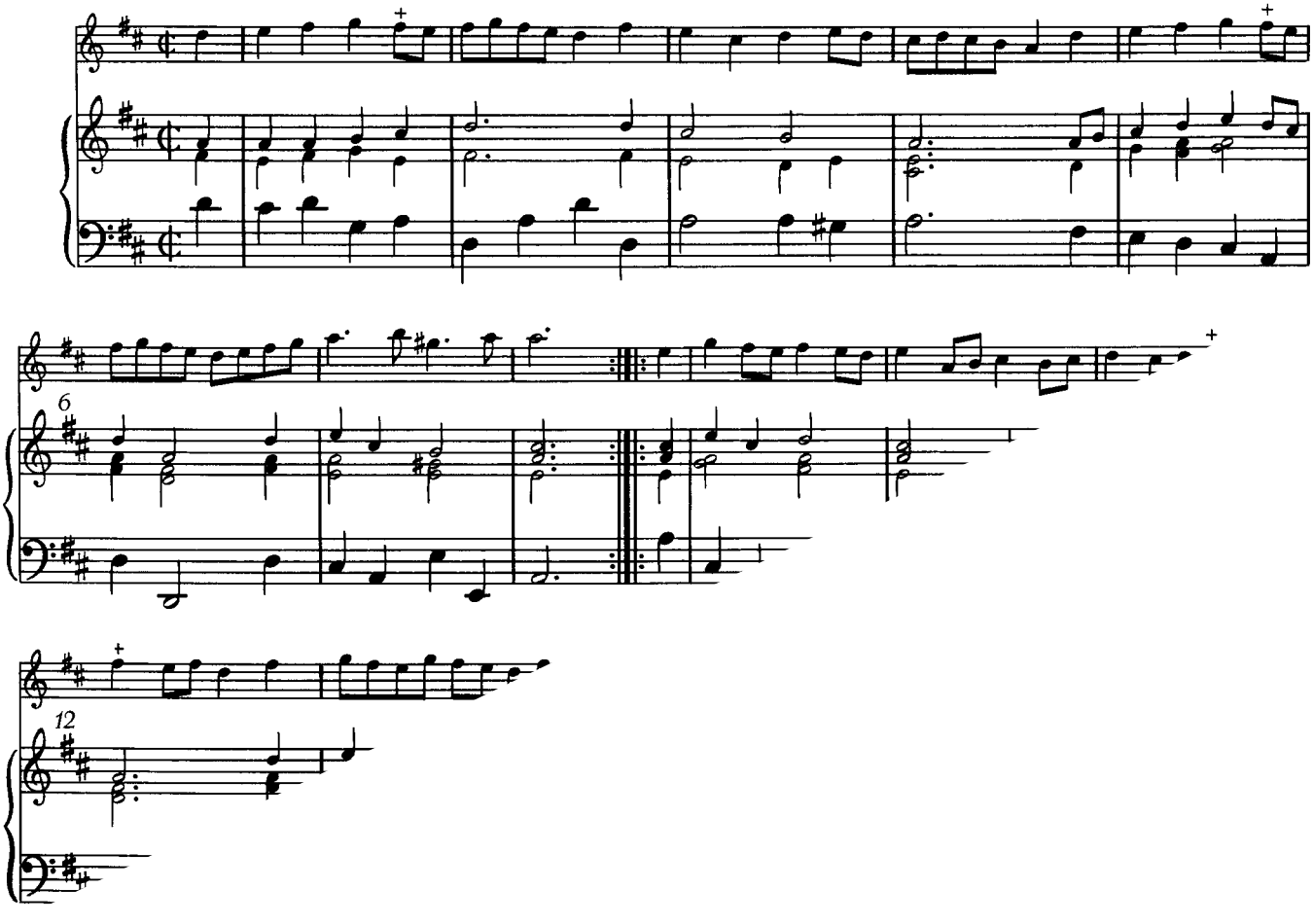
14. Marche



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

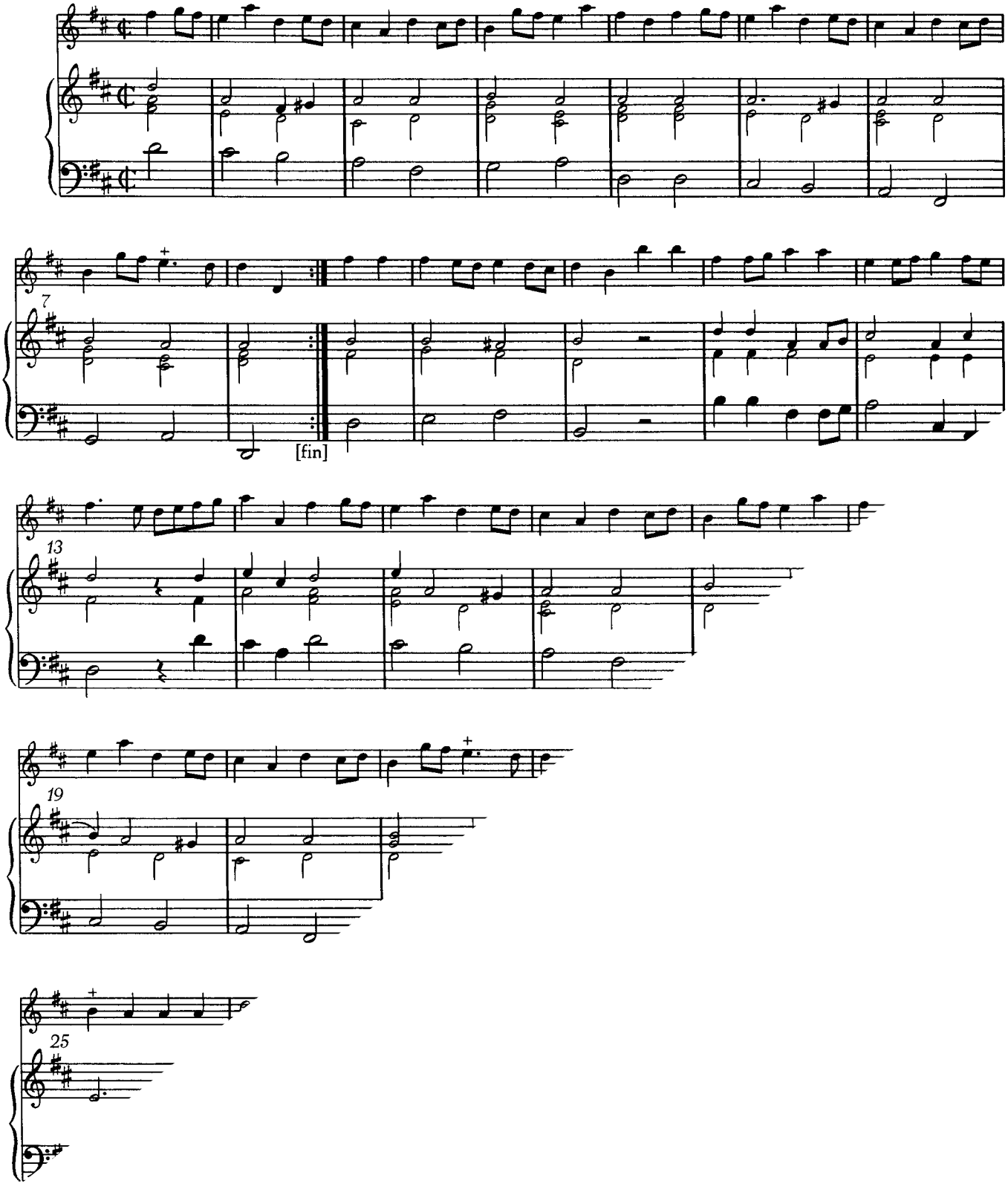


15. Bourée

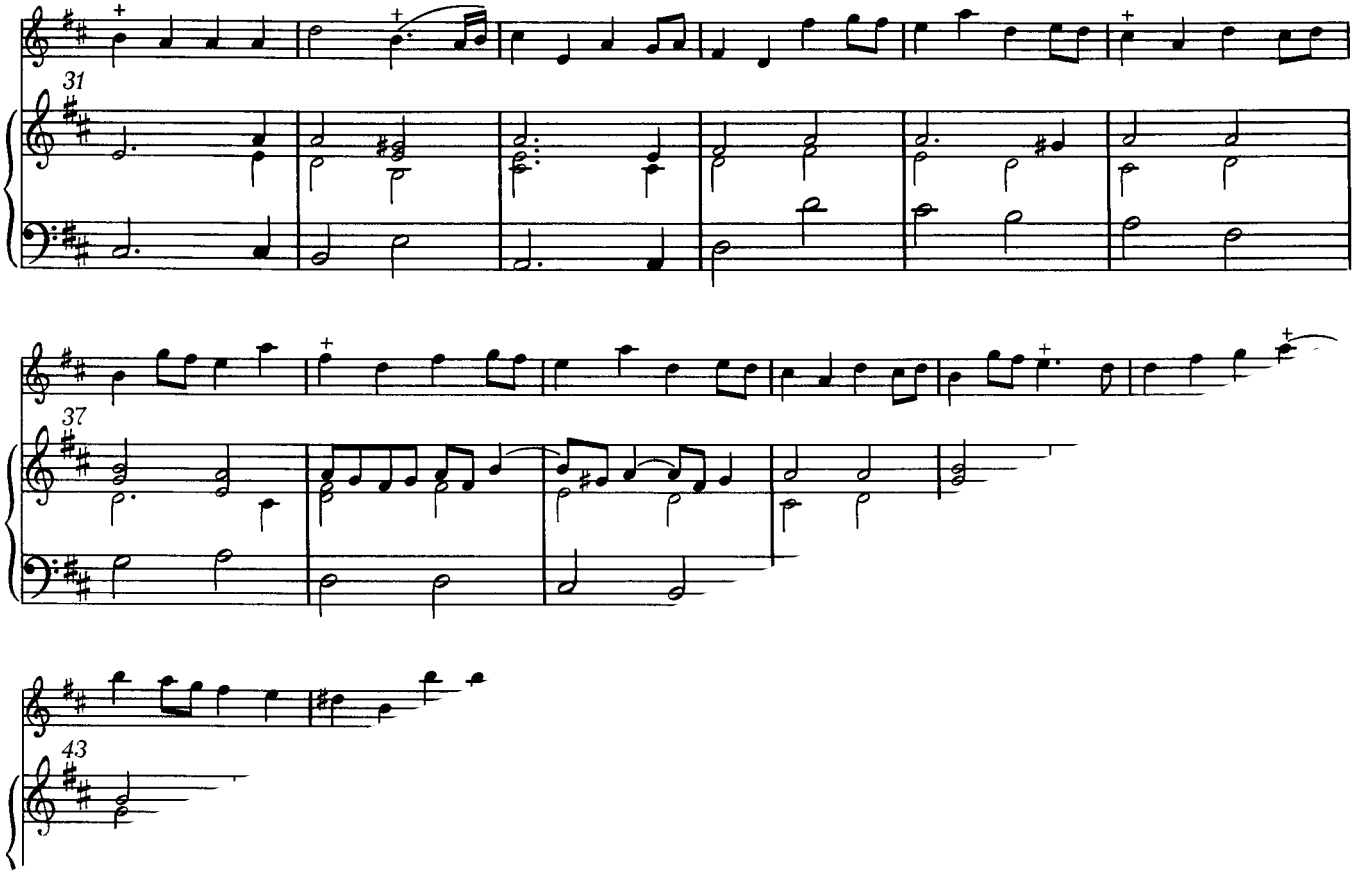


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

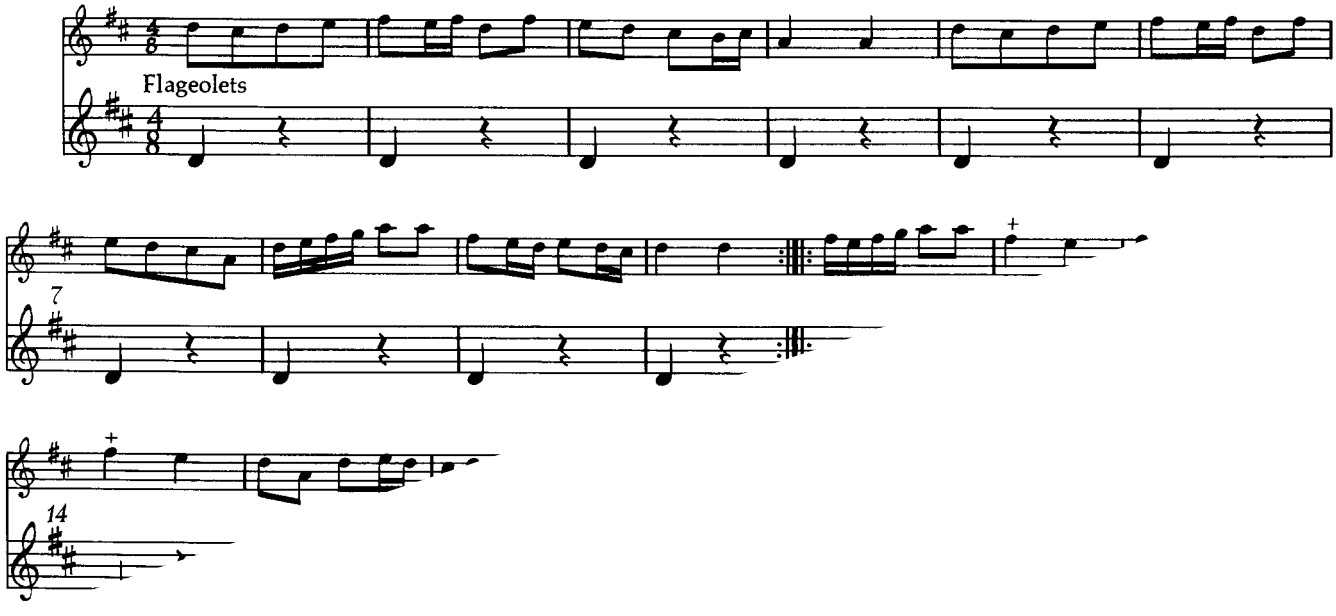
16. Rondeau



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

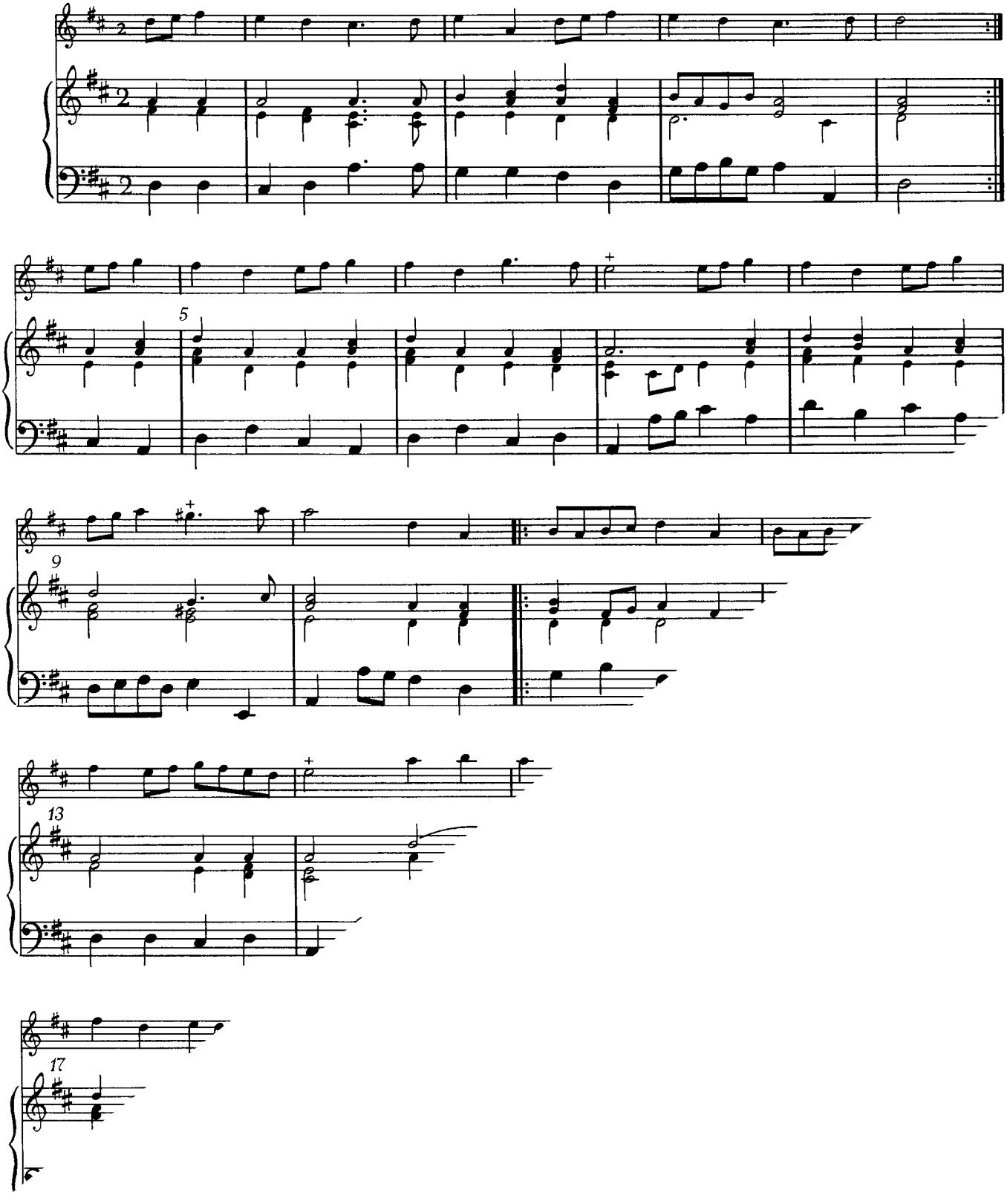


17. Tambourin



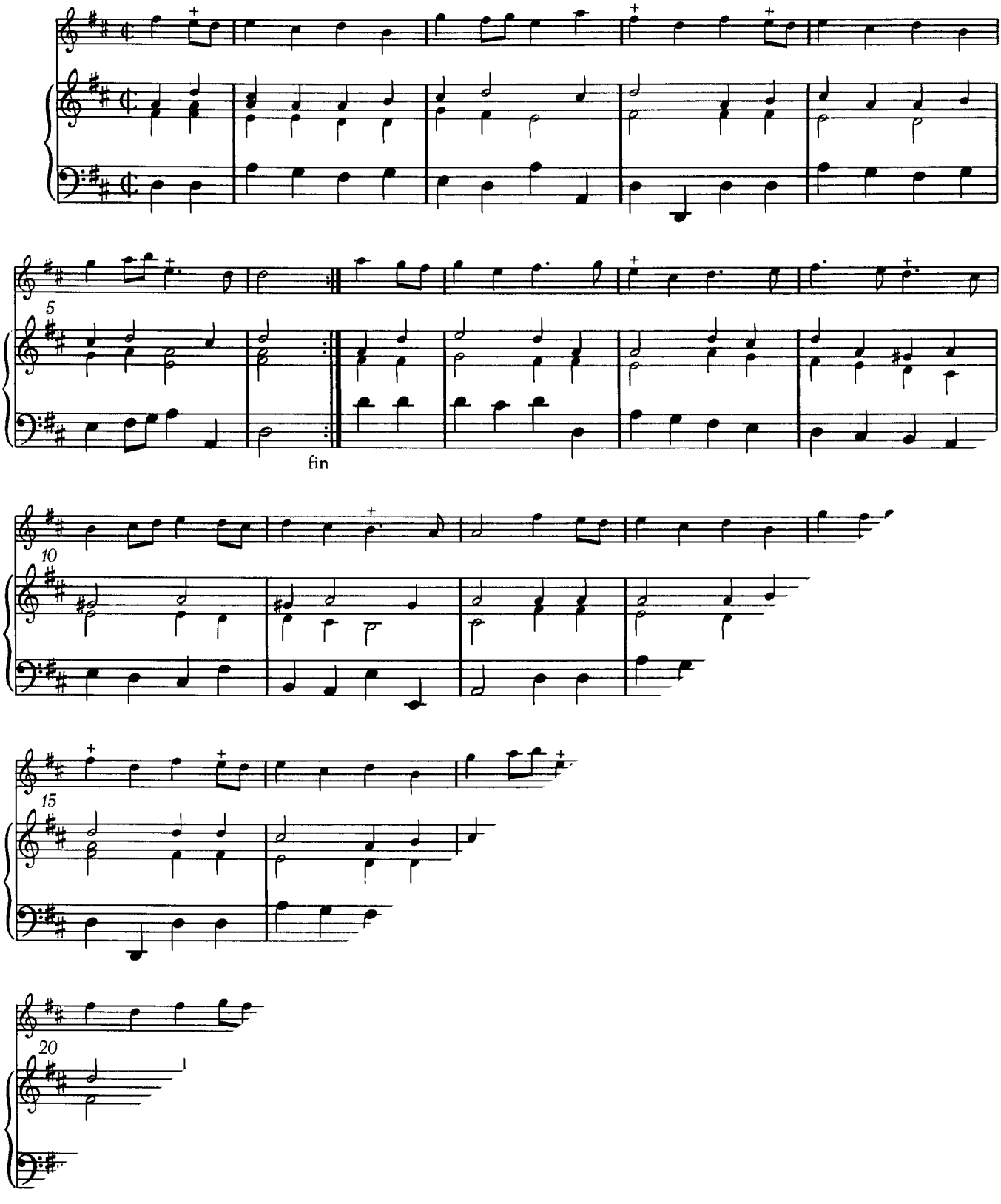
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

18. Branle



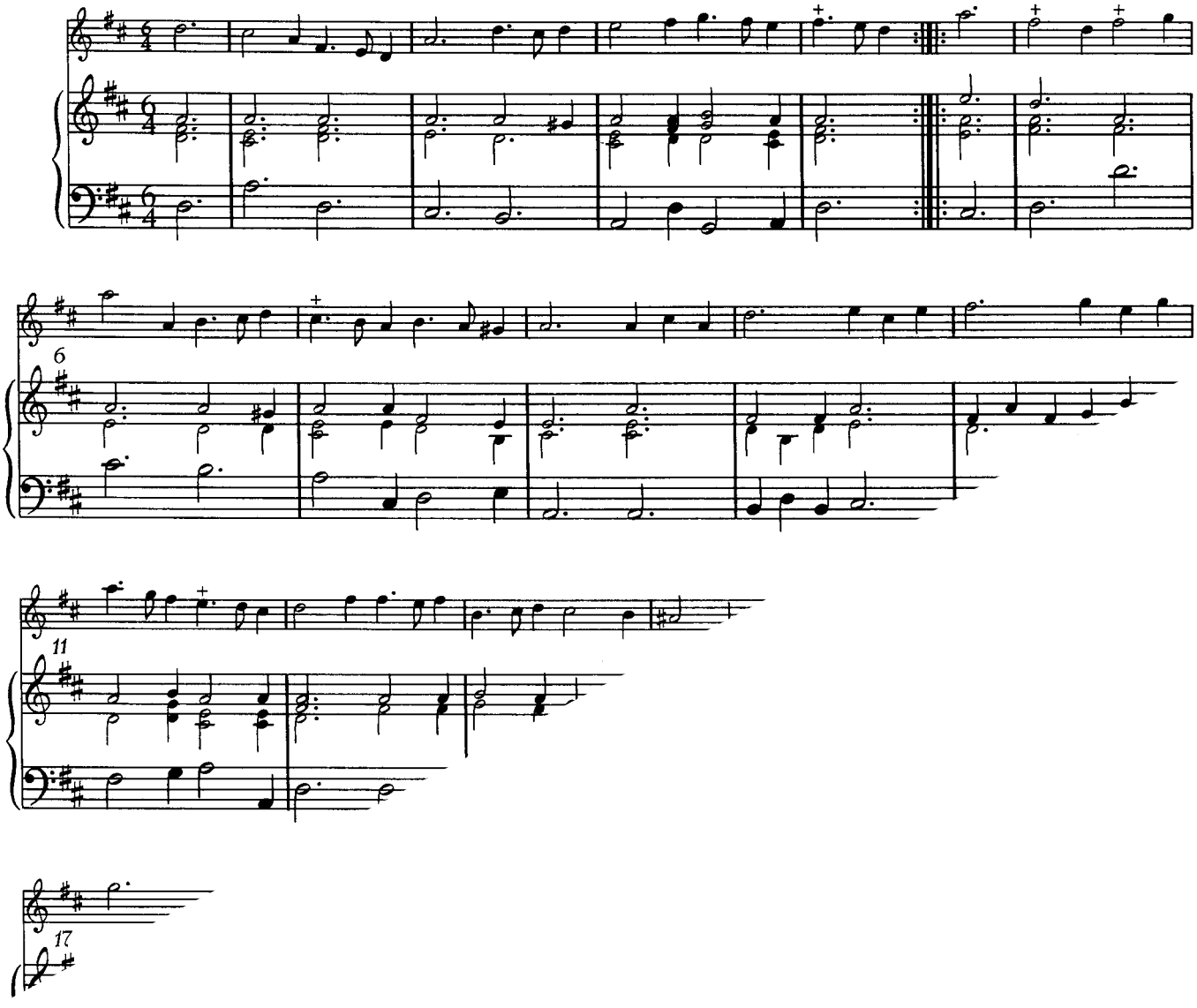
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

19. Rondeau

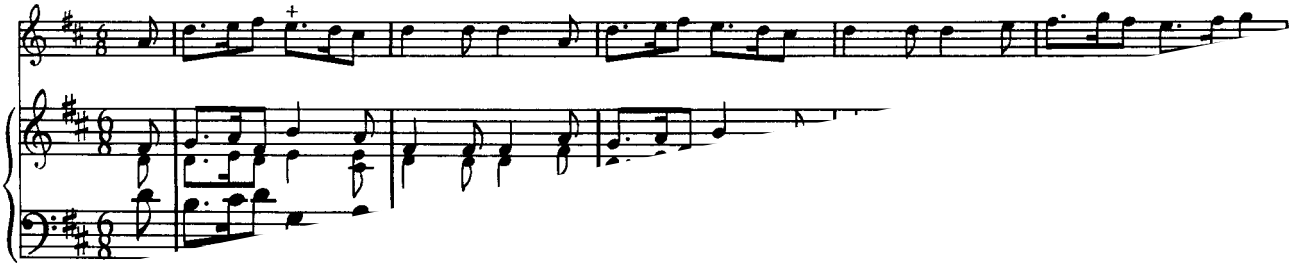


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

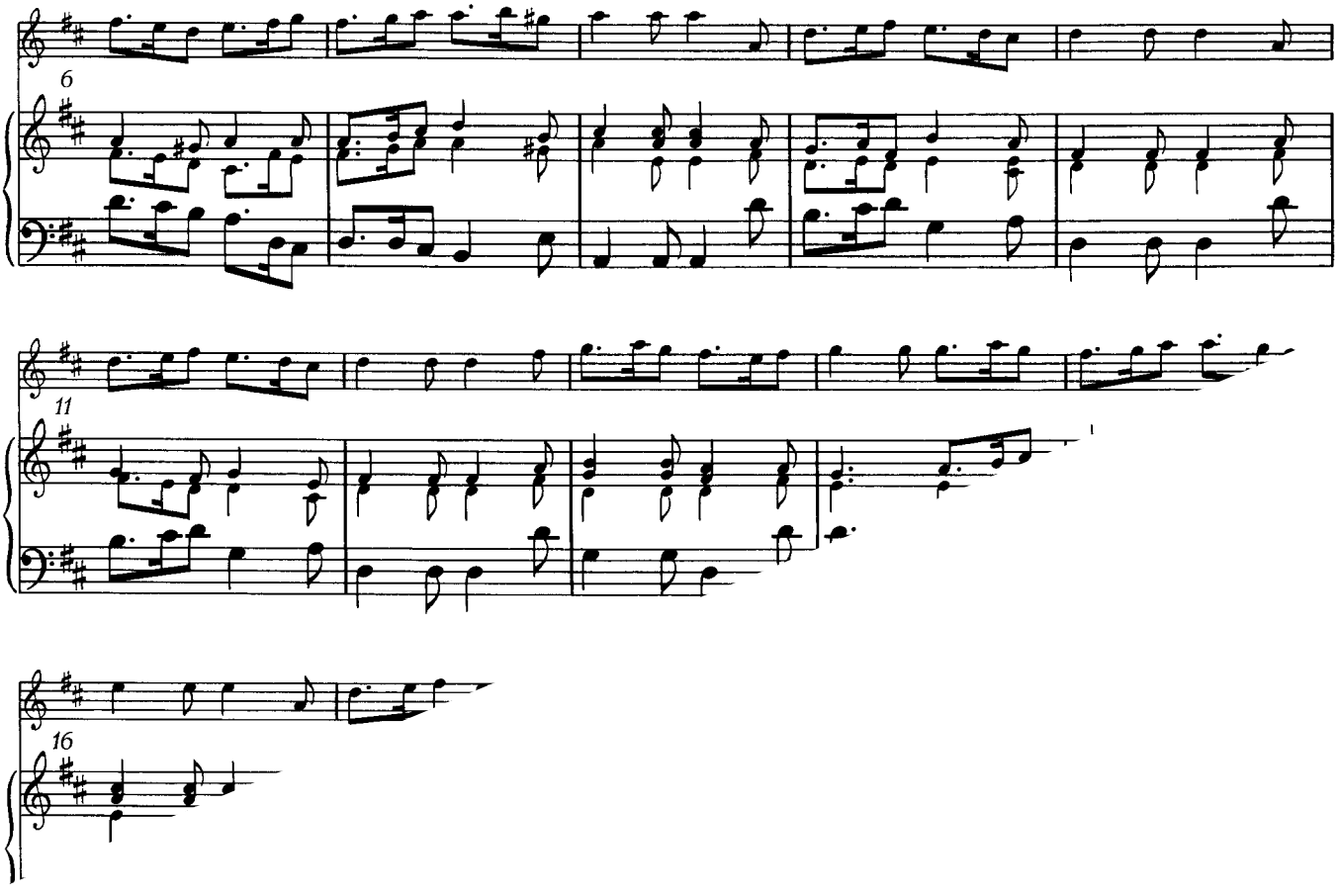
20. Saltarello



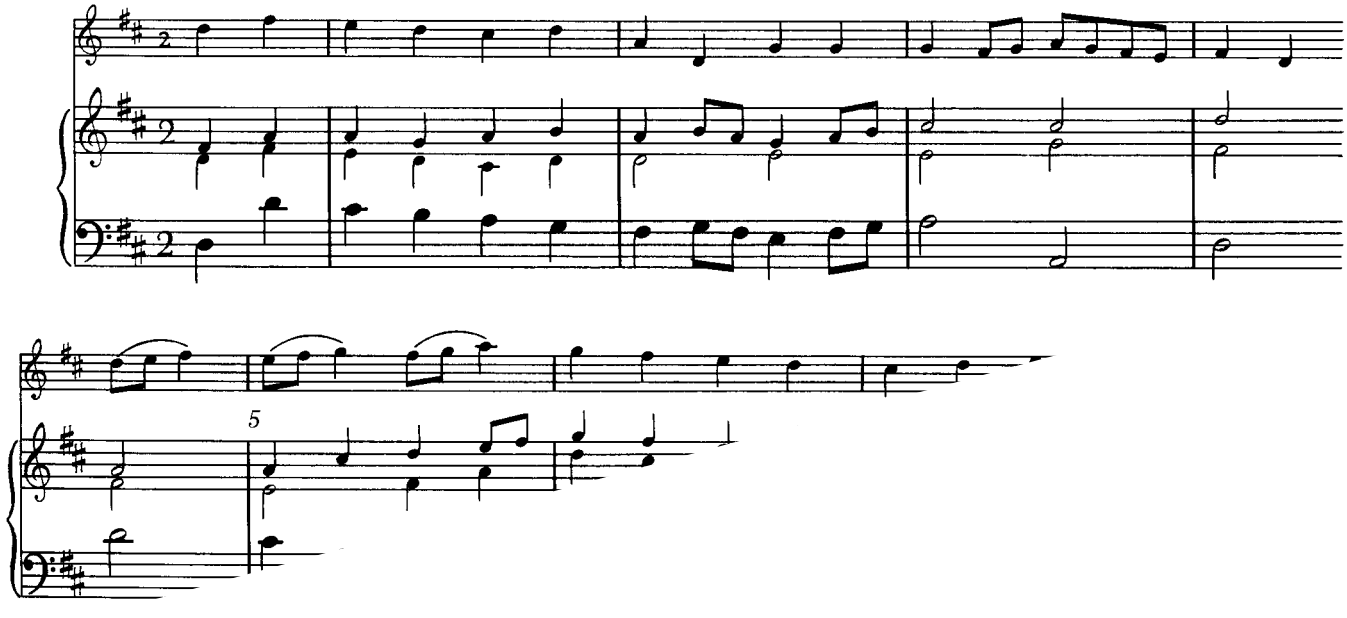
21. Canarie



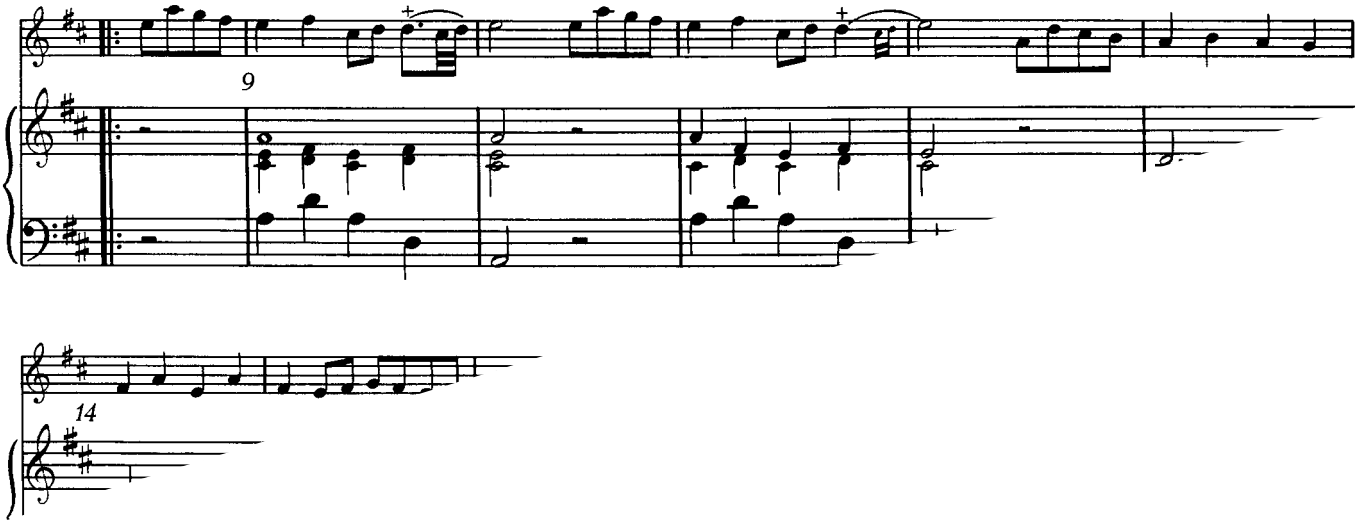
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



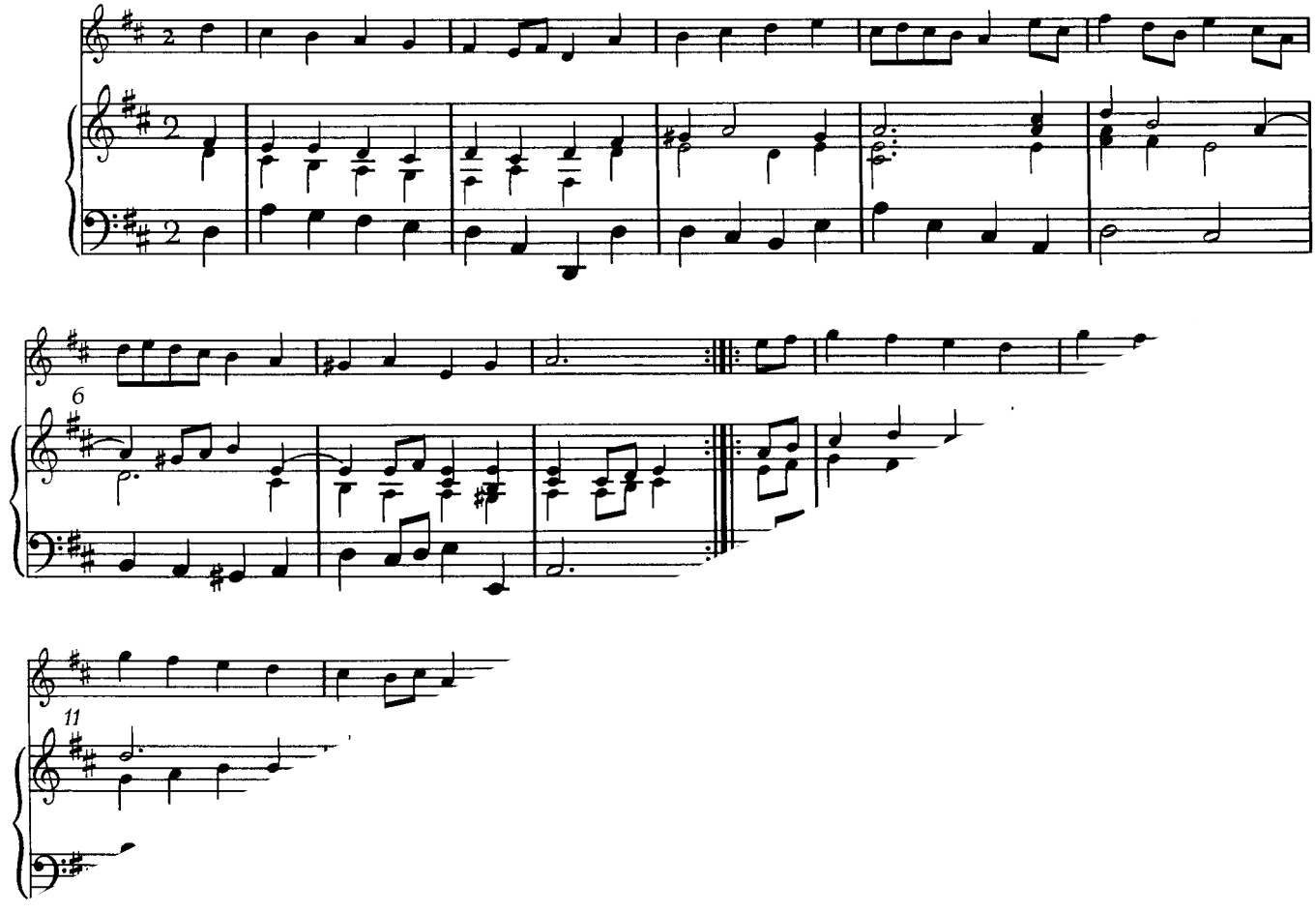
22. Entrée de la sagesse



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

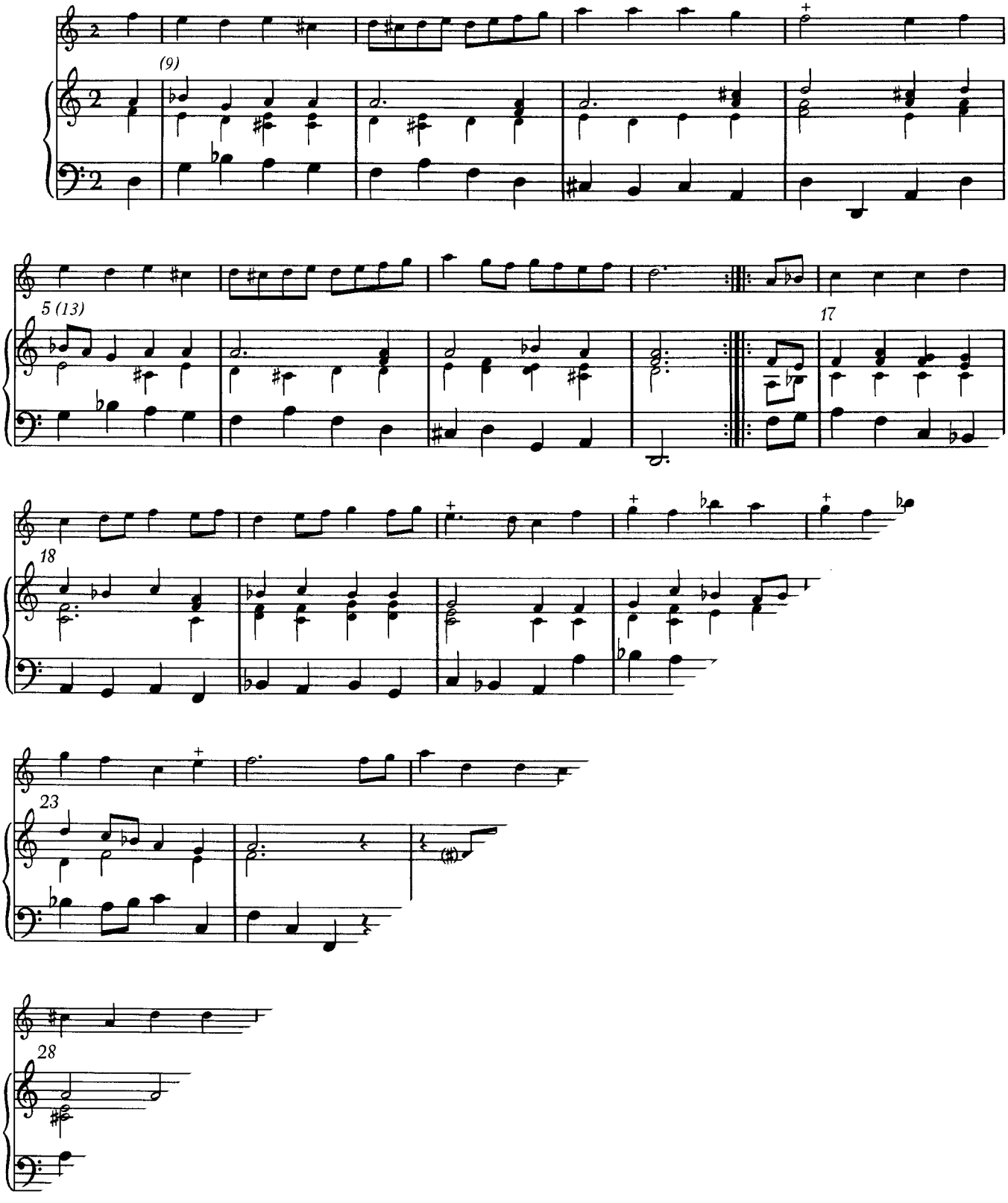


23. 1er Rigaudon



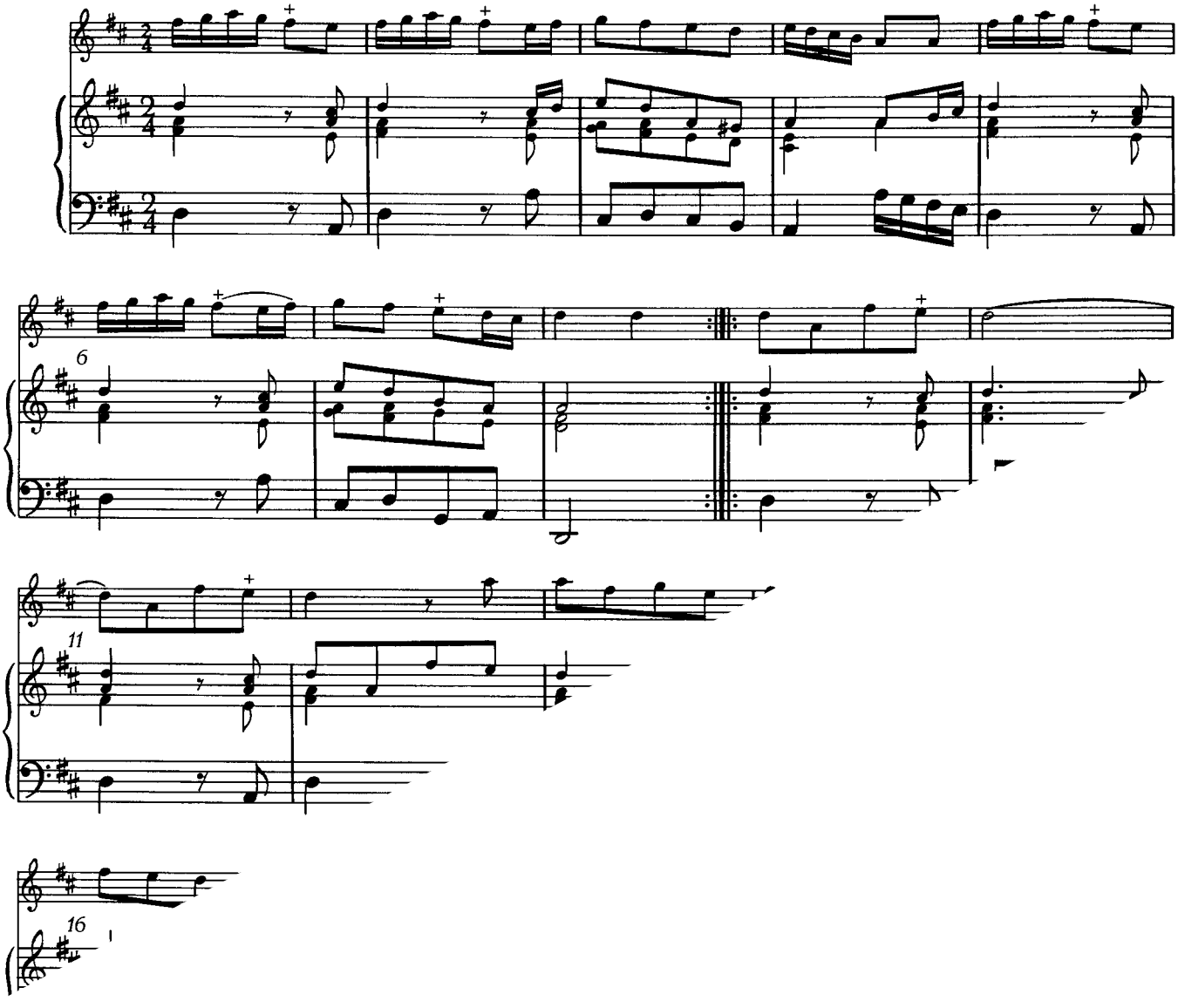
© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

24. 2e Rigaudon

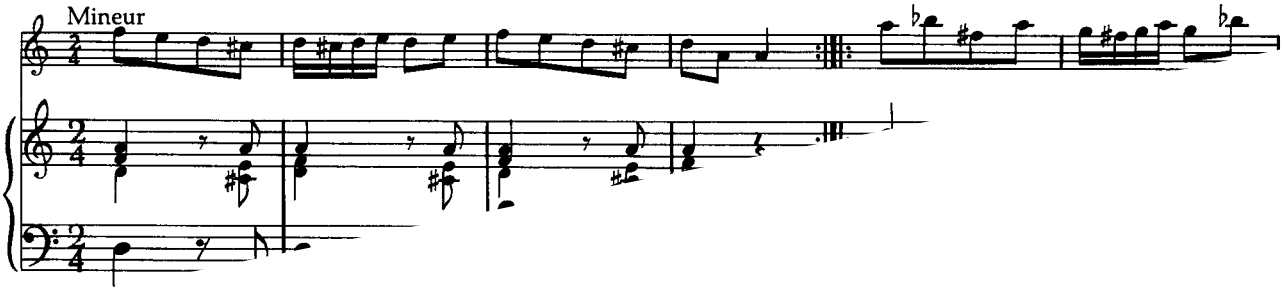


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

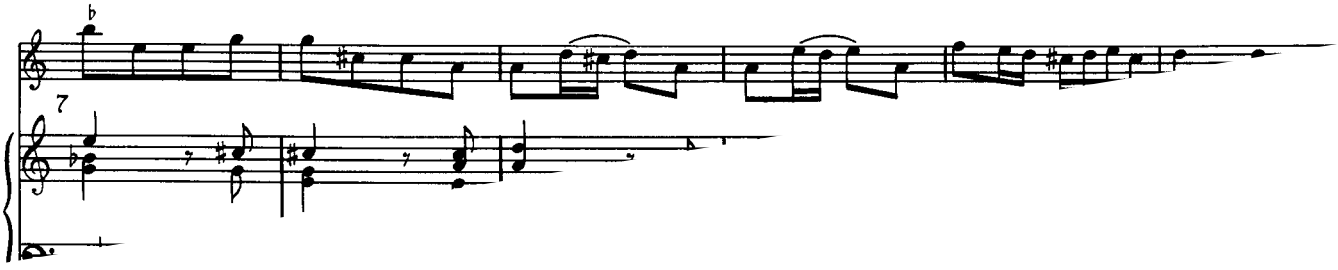
25. Premier Tambourin



26. Second Tambourin

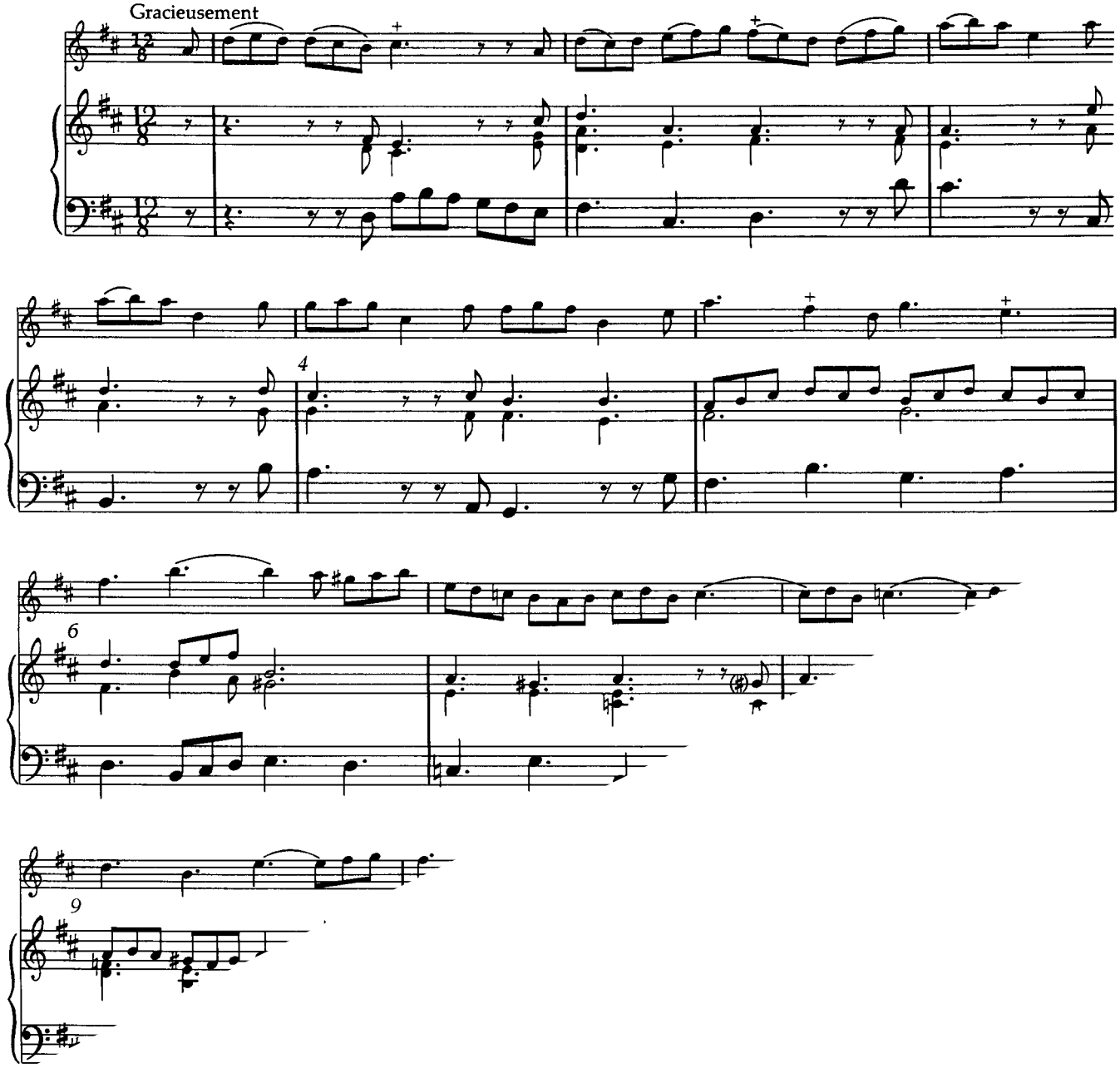


© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

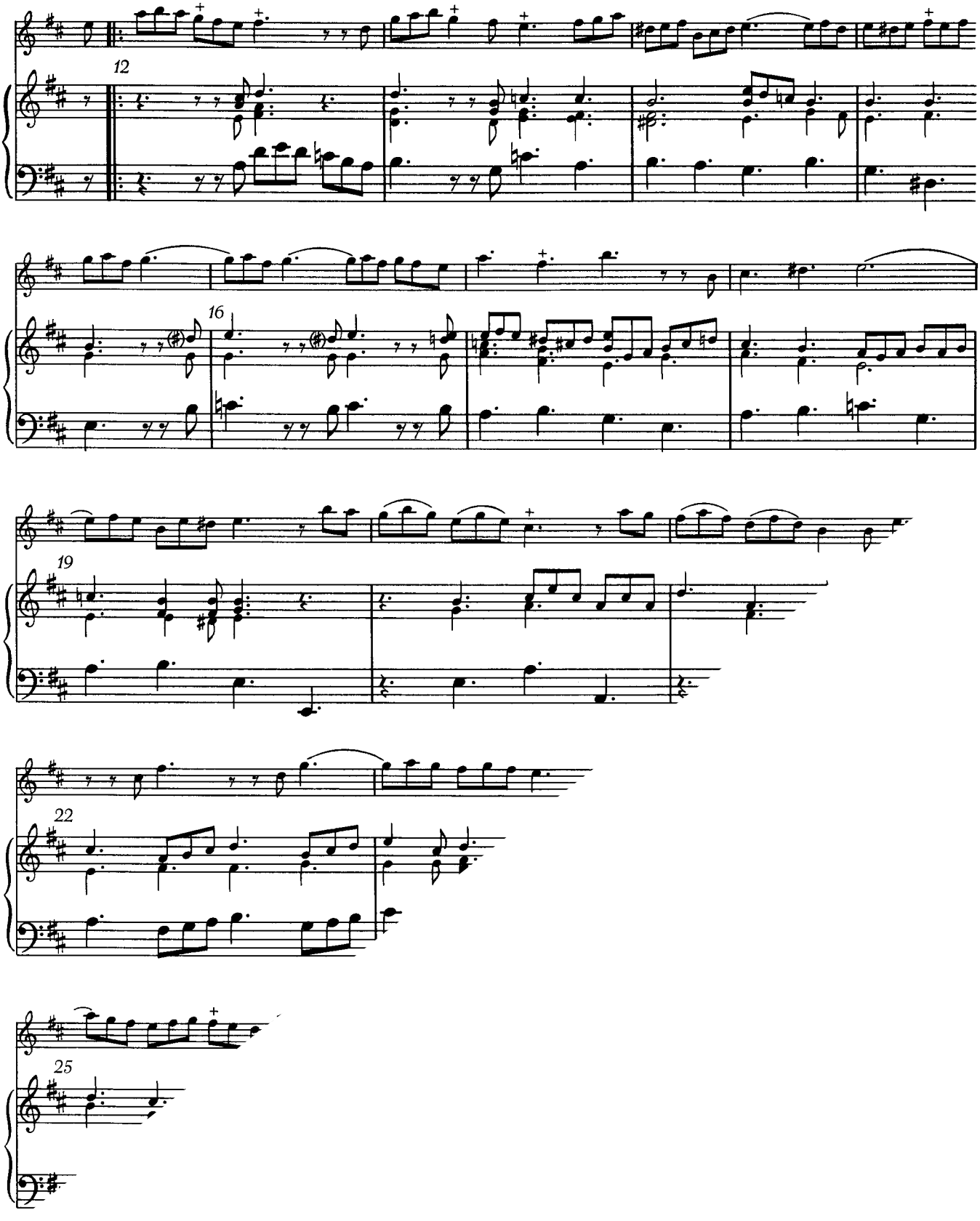


27. Gigue

Gracieusement



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)



© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)

l'une ou l'autre des suites en suivant l'édition. Ce qui constituera un matériau de travail appréciable. Pour compléter la présente édition, nous signalons la parution d'un choix de danses faciles tirées de la même source et avec la même distribution instrumentale, à l'intérieur de la série ZfS nos. 488/489.

Le manuscrit est en excellent état et très lisible; il y a quelques rares fautes ou oublis, comme par exemple les reprises dans les deuxièmes parties. La façon de clore les morceaux est conforme à l'original. L'exécutant décidera de l'ornement approprié en voyant le signe +.

A l'intention du joueur moins rompu à cette musique, voici, pour l'orienter dans le tempo et l'exécution, une brève description des danses contenues dans cette sélection.

Air	Chanson, mélodie. Mouvement le plus souvent court, à caractère de danse, contenant peu de traits.
Allemande	Danse à rythme binaire, commençant sur une levée, est à exécuter selon Walther «sérieusement et majestueusement».
Bourrée	Danse gaie, à deux temps, d'origine auvergnate, prenant sur une levée, souvent en forme de ♩♫.
Branle	Danse à mesure binaire, en forme de ronde, originaire de diverses provinces françaises, peut être plus ou moins rapide.
Canaries	Danse à mesure ternaire, extrêmement rapide, souvent à rythme pointé.
Contredance	Danse à mesure binaire d'origine anglaise.
Courante	Danse à 3/2 très modérée.
Entrée	Introduction le plus souvent sous forme d'ouverture, à caractère majestueux, qui donne le ton de ce qui suit.
Forlane	Danse à 6/4 provenant de la ville de Frioul, très rapide.
Gavotte	Danse à deux temps, gaie et sautillante, prenant sur une levée ♩♩, dont la premiere partie est toujours modulée.
Gigue	Danse à 6/8 ou 12/8, rapide, ferme souvent une suite.
Loure	Danse d'origine paysanne, se joue d'après Walther «lentement et majestueusement».
Marche	Danse apparentée à l'entrée.
Menuet	Danse à rythme ternaire de provenance poitevine, la plus courte des danses, à deux parties d'égale longueur; souvent deux menuets se succèdent avec reprise du premier.
Ouverture	L'ouverture française débute sur un rythme pointé, se poursuit avec une cadence sur la dominante, et s'achève sur une partie rapide en rythme ternaire, souvent fuguée. En une troisième partie, il peut y avoir reprise du mouvement initial.
Passepied	Danse rapide, à 3/8 ou 6/8, d'origine bretonne, avec levée. Danse en forme de ronde changeant souvent d'accentuation.
Prélude	En musique française, le plus souvent synonyme d'ouverture.
Rigaudon	Danse rapide de Provence, en mesure 𝄵, avec levée.
Rondeau	Entre la première partie et la dernière, qui en est la reprise, sont insérés un ou plusieurs couplets. «En Rondeau» indique que la danse ainsi qualifiée est construite suivant la forme du Rondeau.
Saltarello	Danse de sauts, vive et gaie, à rythme ternaire.
Sarabande	Danse à 3/2 ou 3/4, grave et courte, probablement de provenance espagnole. Le deuxième temps de la mesure est souvent accentué.
Tambourin	Danse à 2/4, originaire de Provence, d'harmonie simple.

Rudolf Ewerhart

© 1981 by Moeck Musikinstrumente + Verlag e.K., Celle, Germany · Edition Moeck Nr. 1089 (Noteninfo)